



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1908**

299 (1.7.1908) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-334523](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-334523)

General-Anzeiger



Abonnements

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Täglich 2 Ausgaben

Eigene Redaktionsbüros

(ausgenommen Sonntag)

in Berlin und Karlsruhe.

Gesamte und verbreiteste Zeitung

in Mannheim und Umgebung.

Schluss der Inseraten-Nachnahme für das Morgenblatt Morgens 1/2 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegraphen-Adresse:

„Journal Mannheim“.

Telefon-Nummern:

Direktion u. Buchhaltung 1449

Druckerei-Bureau (An-

nahmen-Druckarbeiten) 341

Redaktion 377

Expedition und Verlags-

buchhandlung 218

70 Pfennig monatlich.
Erlaubnis des Postbes. in d. Volk.
aufschlag Nr. 3-43 pro Quartal.
Einzel-Nummer 5 Pf.

Inserate:
Die Colonne-Zeile . . . 25 Pf.
Kurzgedr. Inserate . . . 30
Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

Nr. 299.

Mittwoch, 1. Juli 1908.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst
16 Seiten.

Der deutsch-schweizerische Zollkonflikt.

Die schweizerische Presse verlässt vor wie nach durch die launlichsten Behauptungen die deutschen Grobmühlen zu debattieren und durch alle möglichen Manöver das allgemeine Interesse von der folgenschweren schweizerischen Mühlen-Syndikats-Politik abzulenken. So bringt u. A. auch die „Neue Zürcher Zeitung“, das eifrige Organ der schweizerischen Mühlen-Syndikats am 27. Juni einen Artikel, welcher aus der ganz natürlichen Bewegung der Preise für die Rohstoffe und aus der natürlichen Wirkung von Angebot und Nachfrage auf Preisbildung eine „Export- und Preispolitik“ der deutschen Grobmühlen zu konstruieren versucht.

Es ist, wie der Artikel behauptet, richtig, daß im Jahre 1907 Weizenpreise eine viel stärkere Steigerung erfahren haben, als die Roggenpreise und zwar aus dem ganz einfachen Grunde, weil infolge der russischen Weizenente die Roggenpreise schon vorher einen im Verhältnis zu den Weizenpreisen so außergewöhnlich hohen Stand erreicht hatten, daß der Konsum sich von dem Roggenmehl ab zum geringeren Weizenmehl umwandelte. Als ganz natürliche Folge dieser Verschiebung des Konsumverhältnisses von dem Roggenmehl auf das geringere Weizenmehl der dritten und vierten Weizenmehlsorte zu den ersten Mehlen ein anderes wurde, beim, daß die geringeren Mehlsorten um ca. 30 Bsp. pro 100 Kg. besser bezahlt werden, als es früher der Fall war.

Durchaus falsch aber ist die in obigem Artikel behauptete Behauptung, daß „hauptsächlich die feinsten Mehlsorten im Preise gestiegen“ seien und dadurch die deutschen besonders gute Geschäfte gemacht hätten; ganz das Gegenteil ist der Fall. Die besseren Mehlsorten, von denen ca. 30 pCt. — also bedeutend größere Mengen — wie von den geringeren Mehlen — hergestellt waren, waren lange Zeit hindurch fast unverkäuflich, sodaß die Mühlen mit großen Quantitäten dieser Marke zu Lagerorten kamen. Es war deshalb gleichzeitig mit der Förderung der 3. und 4. Mehlsorte eine wesentliche Förderung der feinsten Mehlsorte eingetreten, was nebenbei bemerkt, nicht hätte möglich sein können, wenn, wie von der schweizerischen Presse behauptet wird, die deutschen eine Exportprämie in die Lage versetzt worden wären, den deutschen Markt vorübergehend sehr reichlich an feinstem Mehl nach dem Auslande zu beliefern. Die bekannte Preispolitik der schweizerischen Mühlen, die enorme Preiserhöhungen in der Ausfuhr deutschen Mehles

rentabel machten und so den deutschen Mehlmarkt zum Nutzen der ganzen deutschen Mülerei entlasteten. Nicht also der Preispolitik der deutschen Grobmühlen, sondern der schweizerischen Syndikatspolitik ist es zu verdanken gewesen, daß die die normale Produktion weit überschreitende Nachfrage nach geringem Weizenmehl in Deutschland durch eine vorübergehende forcierte Produktion befriedigt werden, gleichzeitig aber die dadurch an den Markt gelangenden, in Deutschland aber nicht verkäuflichen, besseren Weizenmehlsorten nach der Schweiz Abgang finden konnten, eine Tatsache, für welche die deutsche Mülerei ihren schweizerischen Kollegen jedenfalls nur dankbar sein kann.

So und nicht anders liegen die Tatsachen, auch wenn sie in dem Bericht der Frankfurter Handelskammer, auf den sich die schweizerische Mülerei berufen, infolge falscher Information der Kammer anders dargestellt sein sollten und es muß umso mehr sonderbar berühren, wenn die schweizerischen Mühlen jetzt von „guten Geschäften“, hervorgerufen durch „hohe Preise für die ersten Mehlsorten“, sprechen, während sie sich doch gerade über die billigen Preise der deutschen Mehle beklagen und auf denselben ihre Ansprüche auf den Schutz der schweizerischen Regierung aufgebaut haben.

Es ist aber sehr dankenswert, daß die schweizerische Presse sich endlich auch einmal bemüht, nach anderen Gründen für die verstärkte deutsche Mehlausfuhr zu suchen und sie würde in dem vorerwähnten Artikel auch der Wahrheit einen großen Schritt näher gekommen sein, wenn sie nicht bedauerlicherweise, bewußt oder unbewußt, Ursache mit Wirkung verwechselt hätte. Den einen Nutzen dürften allerdings die oben erwähnten schweizerischen Ausführungen haben, nämlich den, daß sie bestätigten, was seitens der deutschen Mülerei immer gesagt worden ist, nämlich die Tatsache, daß nicht eine verheerende Ausfuhrprämie die verstärkte deutsche Mehlausfuhr begünstigt hat, sondern daß sie hervorgerufen ist durch die zufällige Zusammenwirkung von Preisverschiebungen und Preisgestaltungen des internationalen Mehlmarktes im Zusammenhange mit der, der internationalen Preisbildung nicht Rechnung tragenden einseitigen und deswegen verfehlten Preispolitik der schweizerischen Mühlen-Syndikats.

* Bern, 30. Juni. Die Antwortnote Deutschlands auf die Note des Bundesrats über das Schiedsgericht in der Frage der Mehleinfuhr ist hier eingetroffen und wird von der bundesrätlichen Delegation in Uebereinstimmung mit den Sachverständigen zur Festsetzung der Antwort geprüft werden. Wenn man auch im Prinzip über die Einsetzung eines Schiedsgerichts einig ist, so bestehen doch noch Meinungsverschiedenheiten über das Verfahren und die Ernennung des Obmanns des Schiedsgerichts, sowie über die zu stellenden Fragen. Die Verhandlungen zwischen Berlin und Bern dauern fort.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 1. Juli 1908.

Der antiultramontane Reichsverband.

Die zweite Tagung des Antiultramontanen Reichsverbandes, die am 28. Juni in Eisenach stattfand, war von Delegierten aus allen Teilen Deutschlands besucht, insbesondere war Süddeutschland stark vertreten. Der erste Vorsitzende Admiral v. Knorr erstattete den Jahresbericht. Die Zahl der Mitglieder hat sich beinahe verdoppelt. Die Bildung weiterer Provinzverbände und Ortsgruppen ist im Werke. Bis her weisen der Landesverband Baden mit sieben Ortsgruppen und der Provinzialverband Brandenburg die stärkste Mitgliederzahl auf. Aus dem Jahresbericht des Herrn Regierungsrats Poensgen (Berlin) ist zu entnehmen, daß die Mitglieder neben den ordentlichen Beitragsleistungen durch freiwillige Beitragsleistungen auch einen ansehnlichen Fonds für Anstellung eines Wanderredners aufgebracht haben. Danach sprach Graf Goensbroeck über „Die innerpolitische Lage und der Ultramontanismus“. Er sagte etwa:

Der Bloßgedanke in sich, d. h. die gegenseitige Durchdringung von Liberal und Konservativ, ist ein guter. Aber an der grundsätzlichen Stellungnahme des Bloßes gegen das Zentrum fehlt es. Das ist aber nicht nur in sich, sondern auch in Anbetracht der unerbitterten Machtposition des Zentrums im Reichstage und in so manchen Einzelstaaten (Bayern, Preußen, Baden, Württemberg) ein schwerer Fehler. Zumal jetzt nach dem Ausfall der preussischen Landtagswahlen, wodurch eine erhebliche Stärkung des konservativ-kerikalen Elements eingetreten ist, ist der systematische, grundsätzliche Kampf gegen den Ultramontanismus mehr denn je eine kulturpolitische Notwendigkeit. Esfreulich ist die vermehrte Aufklärungsarbeit der Presse in Bezug auf Zentrum und Ultramontanismus ebenso die nicht zu leugnende Steigerung der nichtultramontanen Stimmung im Lande. Diese Stimmung ist der Nährboden für den Antiultramontanen Reichsverband, der in seiner Arbeit noch wie vor die scharfe Scheidung zwischen Ultramontanismus und katholischer Religion macht. Niemand dürfen wir Bismarcks Wort vergessen: „Ich habe erkannt, daß mit den Grundfragen des Zentrums weder das Deutsche Reich noch der preussische Staat auf die Dauer bestehen können.“

Dem Vortrage folgte der lebhafteste Beifall der Versammlung. In der Diskussion wurde die Notwendigkeit des Festhaltens an der Bloßpolitik betont, weil nur so Kulturfragen in nichtultramontanem Sinne gelöst werden können.

Die Sozialdemokratie am Ruder.

Ueber die Ursache der außerordentlichen Niederlage der Sozialdemokratie bei den Gemeinderatswahlen in Straßburg schreibt die „Deutsche Tagesztg.“:

Er trat das Lutz-Thema noch etwas breit, bis Wulffen schließlich absankte: „Sonst scheinst Du Dich aber nun doch, Gott sei Dank, endlich ganz normal hier einzuleben.“ „Eingleben? Ich mich hier einleben? Ich in Hain-Hügelchen? Ach, Du mein salamanderähnliches Kind, was träumst Du süß!“ „Aber Mensch, es muß doch sein! Du hast doch nun nachgerade die Verpflichtung.“ „Verpflichtung! Als ob ich meinen Alten hörel! Warum in aller Welt bist Du bloß nicht sein Sohn geworden? Da könnte er doch vergnügte Tage leben, hatt wegen seines Jungen weiße Haare zu kriegen! Ich wollte Dich ihm von Herzen gönnen — bei Gott! Uebrigens — er nimmt Dich ja mächtig ins Schlepptau —“ „Ja, das tut der alte Herr. Ohne ihn wäre ich noch nicht auf dem halben Wege, den ich schon zurückgelegt habe. Er ist mir wie ein Vater, der seinem Sohne noch bei Lebhzeiten das Erbe in die Hand legt!“ „Is ja recht hübsch, wenn der leibliche Sohn dabei sitzt und aufsehen darf!“ „Ich denke, er vergißt Dich nicht, und ich hoffe von Herzen, daß Ihr Euch endlich näher, innerlich näherkommen werdet — es ist doch sehr fein Wulffen!“ „Wulffen, Wulffen! Was sind Hoffnungen, was sind Entwürfe! Du kennst doch das schöne Lied, aber is's kein Lied? Parbon, no irgendein Salomo hat's doch gesagt . . . mein Wulffen is's auch, aber . . . Also Prost, mein Vater, und auf weitere Kameradschaft! Lieber Kerl, daß ich Dich hier habe, is ja noch der einzige Blick! Wenn nich' anders, trinken wir doch rechtlich zusammen wie in alten Tagen — — —“ „Stoll!“ „Stoll kommender Mann von Hain-Hügelchen!“ „Spotte nur. Ich aber sage Dir, er wird über Euch kommen. Wie 'ne Landplage! Denke an mich! Hain-Hügelchen soll vor Aufregung den sechsten Buckel kriegen! Sag' mal, Wulffen —“

Orgel-Anger.

roman von Edele Käst.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Herr! Das Lumpengeld ist bald eingekloppt, Papa gleich nachher sagen — ich richte ein, wie es sich gehört.“ „Was nicht sehr gut? Das wird Vater Herbert, er tut alles, was er kann, Dich sorgt für Deine Praxis, daß . . .“ „Was tut er. Es ist ja auch so bequem, wenn man gleich Testament zu machen, wenn Tod so ein bißchen von fern an's Geschäft blüht ja auch schon verdammt, ich sogar schon einen Sonderverkauf gemacht was ein. Aber meint Ihr denn, ich bin genug bin, alleine zu etwas zu kommen.“ „Wie kann man Güte so machen, Mann — ist will Euch hier lassen — ich will ab was zu Dir und Susi sehen und mit der entsetzlichen Zeit, wie Susi kam, aber keine Ruhe, um zu Hause zu sein, wenn man will ich ihm wie ein Er-“

recht zu geben. Auch Frau Walwine leuchtete es ein, aber sie sagte doch betrübt: „Das gibt wieder Streit, Herbert.“ „Mit Papa muß ich mich nun mal auseinandersetzen, das ist nicht zu vermeiden.“ „Wenn es nur zu Deinem Besten ist, mein Junge! So lange Dein Vater die Hand über Dich hält, wird's schon gehen, aber nachher.“ „Nachher auch, Mutter!“ Tina bröchte den Kopf, sie hörte jemand in den Garten kommen. „Das ist Anut Wulffen!“ Alles wandte sich dem Nahenden entgegen und höchste Spannung lag plötzlich auf allen drei Gesichtern. „Ein Junge . . .! Ich bitte sehr um Entschuldigung, Herbert, aber ich kann's nicht ändern — ein Junge, ein Bräutigam!“ Dr. Anut von Wulffen war in seiner äußeren Erscheinung das genaue Gegenteil seines Freundes Herbert. Groß, breitschultrig, blond, zur Wohlbeleibtheit neigend, mit kurzen, dicken Locken im Nacken und auf der Stirn, gesund, frisch, mit sehr weißer Haut und guten, wenn auch nicht köstlichen Zähnen — ein blonder Riese! Sein Naturell hatte nichts Uebersprudelndes. Er hielt auf ein „gesundes Phlegma“ in Sprache und Bewegung. Nur seine großen, dunkelgrauen Augen, von langen, fast schwarzen Wimpern umsäumt, und sein voller roter, fast barocker Mund zeigten das ansehnliche Phlegma lägen. Er strömte eine warme, reine Atmosphäre aus — es war etwas Zuverlässiges, Cörlisches in seinem Wesen. Einer von denen, die man lieber kommen als gehen sieht! — Tina und Frau Walwine machten sich sofort auf den Weg zu Kommerzienrat, man wollte dort gratulieren und seine Freude darüber ausdrücken, daß alles so glatt und glücklich abgelaufen sei. Herbert und Dr. Wulffen begaben sich auf die Veranda, und der Doktor hielt sich gleich in den Tümpel seiner geliebten Votivkerze, rauchte nur Zigaretten, gegen zwanzig am Tage; er hörte . . . eleganter

Bridantunternehmer steht jetzt für die geplante Kasalbahn in fester Aussicht. Die inbetracht kommenden Gemeinden seien zu Beiträgen bereit.

Ministerialdirektor Schulz erklärt, daß diese Bahn nicht als Staatsbahn erstellt werden könne. Eine bestimmte Höhe des Beitrags könne erst angegeben werden, wenn der Unternehmer mit seinen Plänen hervortrete.

Abg. Benedy verweist auch heute auf die landschaftlichen Schönheiten der Gegend; auch liege es nicht zu unterschätzendem wirtschaftlichem Bedürfnis für diese Bahn vor.

Die empfindliche Ueberweisung wird einstimmig angenommen. Die Bitte des Gemeindevorstandes Schwögingen um Errichtung einer Eisenbahnhaltestelle am Nordende von Schwögingen wird beantragt, durch Uebergang zur Tagesordnung zu erledigen.

Abg. Hrig begründet einen Antrag auf Ueberweisung zur Kenntnisnahme, der abgelehnt wird.

Die Bitte der Gemeinde Hirschingen um Errichtung einer Güterstation wird der Regierung zur Kenntnisnahme überwiesen, desgleichen die Bitte der Gemeinde Gremelsbach um Errichtung einer Haltestelle daselbst, die von dem Abg. Bing und Heimbürger besonders befürwortet wird. Die von der Regierung vorgeführten technischen Schwierigkeiten würden auch überwunden werden.

Ministerialdirektor Schulz betont, daß das Reichseisenbahnamt die Meinung vertritt, daß die Steigerung 1:70 die höchst zulässige sei, hier handle es sich um eine solche von 1:54, die man nicht herabsetzen könne.

Die Bitte der Motorgesellschaft Bodman G. m. b. H. um Gewährung eines Staatszuschusses wird der Regierung empfehlend überwiesen, nachdem Abg. Gieseler für dieselbe eingetreten.

Abg. v. Gleichenstein berichtet über die Bitte des Verbandes bad. Gastwirte um steuerliche Vereinfachung ihres Gastwesens. Der Antrag geht auf empfindliche Ueberweisung in der Richtung, daß die von der Regierung vorgesehene steuerliche Vereinfachung in Kraft trete und auf Ueberweisung zur Kenntnisnahme als Material für eine ev. Verhinderung des Weingereichs. Nach kurzen Ausführungen der Abg. Klantenborn und Bonisch wird der Antrag angenommen. Die übrigen Petitionen betreffen persönliche Angelegenheiten und werden im Sinne der Kommissionsanträge erledigt.

Das Haus war heute von 6 Uhr ab recht leblich besucht, doch hatte daran nicht die Tagesordnung Schuld, sondern der nationalliberale Abg. Franz, der Haus und Berichterstattung zu einigen Höfchen seines vorzüglichen Stoffs geladen, die im leiblichen Ständebüchlein aufgelegt waren. Auch die im Haus nicht notwendigen Minister hatten sich eingefunden und sprachen dem frischen Trunk mit Begehren zu.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 1. Juli 1908.

Sitzung des Bürgerausschusses

am Dienstag den 30. Juni (Schluß).

Ordnung einer Nebenbahn von Käfertal nach Heddesheim.

Stv. B. Seib begrüßt es, daß man, wie es bei dieser Vorlage geschehe, die Rücksichtnahme vor der Erstellung anfordere. Er erlaube die Vorlage in der beantragten Form anzunehmen.

Stv. Sator: Bei Durchsicht dieser Vorlage haben Sie eine vergleichende Darstellung über Erstellung der erforderlichen Gebäude der Nebenbahn Käfertal-Heddesheim. In dieser Darstellung sind für die Bahnanlagen 11 Stationen enthalten und zwar: ein Empfangsgebäude mit Güterschuppen, zwei Nebengebäude mit Abort usw. mehr. Für diese Anlage mit den 11 Stationen wurde im Jahre 1900 ein Kostenvoranschlag mit zusammen 27.500 Mark aufgestellt, heute im Juni 1908 verlangt man für die Bahnanlage zusammen 47.000 Mark, also ein Mehr von 22.545 Mark = 80 Prozent für Heddesheim. Die Bahnanlage in Heddesheim enthält 17 Posten, die in der Reihenfolge ähnlich zu verzeichnen sind, wie die in Heddesheim. Für diese Anlagen wurde im Jahre 1900 nach dem Kostenvoranschlag 44.000 Mark. Heute bei dieser Vorlage verlangt man 84.500 Mark, also ein Mehr von 43.120 Mark = 97 Prozent für Heddesheim. Diese kolossale Mehrforderungen veranlassen mich, die Sache etwas eingehender zu prüfen und ist mir dank einem Stadtratsmitglied die Begünstigung zuteil geworden, die Pläne für die Bahnanlagen schon am Samstag zu besichtigen. Hier muß ich feststellen, daß ich die Pläne, nachdem der alte Kostenvoranschlag vom Jahre 1900 aufgestellt worden ist, für Heddesheim und Heddesheim nicht vorfind, jedoch waren die Pläne für die neue Bahnanlage Heddesheim vorhanden, für Heddesheim jedoch nicht. Nach den vorhandenen Plänen von Heddesheim soll der Voranschlag mit seiner jetzigen Anforderungssumme von 47.000 Mark aufgestellt worden sein. Ich greife hierunter die erste Position heraus, die im alten Kostenvoranschlag mit 14.964 Mark, im neuen Kostenvoranschlag mit 30.000 Mark mit einem Mehr von 18.036 Mark = 120 Prozent vorliegen ist. Nach der Plänenlage für das Empfangsgebäude mit Güterschuppen berechnen nach meinem Empfinden die Mehrforderungen von rund 18.000 Mark nicht, wenn auch unter der Bemerkung steht, durch höhere Preise für Material und Arbeitslöhne, bessere Ausführung und größere Räume. Das letztere, bessere Ausführung und größere Räume konnte ich nicht feststellen, da von der alten Anlage keine Pläne vorhanden waren, was die höheren Preise für Material und Arbeitslöhne anbelangt, so will ich dem

Kon der Universität Bonn. Die evangelisch-theologische Fakultät hat gestern anlässlich der Jahresversammlung des Rheinischen Provinzialausschusses für innere Mission den Vorlesenden, Geh. Kommerzienrat Lange in Langenberg, in Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste um die innere Mission den Ehrenbürgerstitel verliehen.

Die 49. Versammlung des Vereins deutscher Ingenieure hielt gestern in der Aula der Technischen Hochschule zu Dresden die 2. Sitzung ab. Als Vorsitzender für 3 Jahre wurde Dr. Ing. Helmut Schönerbecker gewählt. Bezüglich der Technischen Hochschule soll der Vorstand zu Verhandlungen mit der Reichs- und Staatsbehörde zwecks Mitwirkung ermächtigt werden. Der König empfing den ersten Vorsitzenden, sowie Dr. Kübler und Direktor Meiss in Audienz. Am 2. Juli war im Residenzschloß Preußischhof. Nachmittags fand die Taufe des 2. Sohns des höchsten Beamten für Luftschiffahrt statt. Graf Hertz ist bereits nach Friedrichshafen abgereist.

Ein Veteran der Presse. Edgar v. Spiegel, der Präsident des Wiener Journalisten- und Schriftstellervereins Concordia, ist in Wien noch längerer Krankheit gestorben.

Der Wiener Hofburgkapellmeister Bernhard Baumert hat sich gestern in der Pfarrkirche von Baden mit Fräulein Rosa Marie Widinger verlobt. Baumert verlobte im September dieses Jahres sein 80. Lebensjahr. Rosa Widinger ist eine verwandte Baumerts und war eine berühmte Freundin seiner verstorbenen Tochter. Sie führte auch zeitweise, wenn Fräulein Baumert durch Krankheit verhindert war, das Hauswesen des Kapellmeisters.

Rechnung tragen und 10 Prozent Zuschlag, was gerechtfertigt ist; demnach müßte das Empfangsgebäude mit Güterschuppen kosten 1. alter Voranschlag rund 16.000 Mark, 2. 10 Prozent Zuschlag 1.760 Mark, zusammen 17.760 Mark. Für diese Summe müßte unter Zugrundelegung der damaligen Anfrüche das Gebäude herzustellen sein. Nun habe ich unter Zugrundelegung der Pläne vom Heddesheimer Empfangsgebäude eine Berechnung aufgestellt, die wie folgt ist: Das Empfangsgebäude ist einstöckig mit Giebelbau und ausgebautem Dachstuhl, und einstöckigen Güterschuppen, Ausführung, die anderen Formen ähnlich wie die der Turnhalle im Käfertal. Ich nehme für das Empfangsgebäude zwei Stodwerke an, der Güterschuppen ist einstöckig. Die Bauungskosten sind: a. Empfangsgebäude rund 115 Tm. à 150 Mark = 17.250 Mark, b. Güterschuppen rund 44 Tm. à 35 Mark = 1.540 Mark, zusammen 18.790 Mark, rund 19.000 Mark ein Mehr von 200 Mark nach dem alten Anschlag mit 10 Prozent Steigerung für Material und Löhne; ein Weniger von 14.000 Mark nach dem neuen Anschläge. Um diesen Preis von 19.000 Mark, der approximativ geschätzt ist, ist das Gebäude zu erstellen, das Mehr ist zu viel anverlangt. Ähnlich wie es in der Post 1 ist, wird es auch in den anderen Positionen vom Heddesheimer Bahnhof sein, ebenso ist es in der Anlage von Heddesheim. Auch in der Darstellung vom Oberhaus werden circa 83.000 Mark mehr verlangt, dieselben mögen den Begründungen nach richtig sein, ich kann das nicht genau prüfen, da ich dies noch nicht beherrsche; doch ist mir die Abgrenzung etwas zu hoch und kann man auch hier sich mit 10 Prozent begnügen. Das mein Vorgetragenes berechnungsmäßig erscheint, geht noch daraus hervor, daß bei der Erläuterung umfänglich angeführt wird, daß man bei den Hochbauten 13.000 Mark sparen kann. Ich bitte deshalb, den eingebrachten Antrag, den Abschluß von 30.000 Mark, zu unterstützen.

Stv. König fragt an, wie es mit den Bahnanlagen Schriesheim-Gröden und Gröden-Ladenburg-Schriesheim stehe. Eine Auskunft über den gegenwärtigen Stand dieser Bahnanlagen wäre sehr interessant.

Stv. Schmitt bemerkt, seinen Ausführungen seien durch diejenigen des Vorredners erledigt.

Bürgermeister Ritter führt aus, die Verhandlungen wegen der Bahn Heidelberg-Ladenburg-Schriesheim seien im Stoden geblieben, weil in Ladenburg der Bürgermeisterrat nicht zustimmen habe. Die Verhandlungen seien jetzt wieder aufgenommen worden. Jedenfalls werde dem Bürgerausschuß noch bis zum Herbst eine Vorlage zugehen. Ob eine Fortsetzung der Bahn Heddesheim bis an die Bergstraße gedoten sei, sehe noch dahin. Als ganz ausgeschlossen sei es nicht zu betrachten. Nebenbei sei gegen die Ausführungen des Stv. Sator und bestritten, daß die Mehrforderungen außergewöhnlich hoch sind.

Stadtbaurat Ferry bemerkt, der Stv. Sator habe versucht, das Baubudgetmaterial, das er zur Begründung des Antrages vorgetragen habe, zu begründen. Er müsse leider sagen, daß seine Zahlen entweder ungenau oder direkt falsch seien. Man müsse unterscheiden zwischen der Größe des Gebäudes und den Kosten. Das Bauprogramm sei von der Sächsischen Eisenbahngesellschaft aufgestellt worden. Nebenbei geht dann die einzelnen Bauten durch und weist nach, daß die Mehrforderungen auf die Vergrößerung der Bauten und größere Solidität in der Ausführung zurückzuführen sind. Er habe sowohl das Baubudgetmaterial aus dem Jahre 1900 als auch aus dem Jahre 1887 zum Vergleich mit den heutigen Preisen. Im Jahre 1887 hätte ein Arbeiter beim Bau der Kreisbahnhofs 4,20 M. bekommen. Im Jahre 1908 habe der gleiche Arbeiter beim Bau der Hauptbahnhofs 7 Mark erhalten. Das entspricht einer Preissteigerung von 60 Prozent. Bei den Zimmerleuten sei das Verhältnis folgendes: 1887: 4,00 Mark, 1908: 8 Mark, Steigerung 80 Prozent, bei den Rüstern 1887: 4 M., 1908: 7 Mark, Steigerung 75 Prozent, bei den Tischlern 1887: 5 Mark, 1908: 8 M., Steigerung 60 Prozent. Seit dem Jahre 1887, in welchem das Heddesheimer Gebäude in Käfertal erbaut wurde, sei eine durchschnittliche Steigerung von 68 Prozent bei den Arbeitslöhnen eingetreten. Bei den Materialien könne man dieselbe Preissteigerung annehmen. So habe der Eisenpreis 1887 0,06 M. und 1908 1,45 M. pro 100 Kilogramm betragen. Die Preissteigerung betrage also 57 Prozent. Heute könne man das einfache Gebäude unter 21 bis 22 Mark pro Kubikmeter nicht bauen. Zudem habe man in Heddesheim und Heddesheim nicht billig, weil die Baufähigkeit in der Regel aus Mannheim herbeigeholt würden und auch bei den anderen Materialien sei es nicht anders. Er habe bei der Planbearbeitung alles vernommen, was große Unterhaltungskosten verursacht hätte. Das Unterhaltungs würde bei den Heddesheimer Gebäuden in Bruchsteinmonerwerk ausgeführt und das darüberliegende in holländischen Verkleidern. Das er damit auf dem richtigen Weg sei, glaube er daraus zu schließen, daß in den richtigen in sehr großen Umfang die Bauweise nachgemacht werde. Ueberall sehe man, daß der Bus vermieden werde. Auch im Innern werde jeder Luxus vermieden. In sporen sei absolut nicht. Dem Stv. König, der gesagt habe, es müsse natürlich richtig sein, daß die Gebäude für die angeforderte Summe errichtet werden könnten, habe er zu erwidern, daß man die Gebäude für die Summe, die Stv. Sator bewilligen wolle, nicht errichten könne.

Stv. Kübler meint, man könne die Gebäude billiger in Riegelwerk ausführen. Aber solche Häuser würden mit der Zeit teuer. Er glaube, da die Submission bereits geschlossen ist, daß die Gebäude nicht billiger erstellt werden könnten. Er möchte deshalb bitten, die beantragte Summe zu bewilligen und den Stadtbaurat zu ersuchen, bei der Bauherren nach Möglichkeit zu sparen.

Stv. Sator meint, daß 14 Mark pro Kubikmeter überbauter Raum für das Land genügen. Hochbauten wolle man nicht erstellen.

Oberbürgermeister Martin weist darauf hin, daß der jetzige Kostenvoranschlag der einzig richtige sein kann, weil er aufgrund von Plänen gemacht worden ist.

Stv. Schmeißer wünscht eine möglichst einfache und zweckmäßige Bauweise.

Stv. Vub möchte ebenfalls einfach und billig gebaut haben. Deshalb erlaube er um Annahme des vom Stv. Sator eingebrachten Antrages.

Stv. Ludwig steht auf dem Standpunkt, daß die Stadtgemeinde ihr würdige Gebäude erstellen müsse. Deshalb möchte er daher warnen, daß man am falschen Fleck harrt.

Stv. Penzheimer tritt ebenfalls für den Antrag Vub ein.

Stv. Ferry meint, man sollte dem Stv. Sator gleich den Bau übertragen, wenn er für 14 Mark pro Kubikmeter bauen könne. Mehr sparen könne man nicht an den Bauten.

Stv. Kübler bemerkt, man müsse 20 Mark pro Kubikmeter bei einstöckigen Bauten ansetzen.

Oberbürgermeister Martin glaubt nicht, daß die Antragsteller ihren Antrag in der eingebrachten Form durchsetzen können, weil er auf dem Kostenvoranschlag von 1900 fuße, der von der Sächsischen Eisenbahngesellschaft aufgestellt sei, von der Stadt aber in verschiedener Bestätigung nicht akzeptiert werden könne.

Stv. Sator schlägt vor, die Vorlage zurückzugeben und sie an eine Kommission zu verweisen.

Stv. Schneider kann es nicht verstehen, daß die Demokraten, die doch den Handwerkerstand vertreten, sich gegen die Erstellung der Gebäude in der beantragten Weise wenden. Er stehe auf dem Standpunkt, daß die Stadt geneigt zu bauen habe. Deswegen sollte man nicht knauserig sein. Es wäre geradezu unverantwortlich, wenn man in dieser Angelegenheit eine Kommission einsetzen würde. Nicht der Stadtrat, sondern die Antragsteller ihren Antrag.

Stv. Dr. Jellisch vertritt seine Fraktion gegen den Vorwurf der Handwerkerunfreundlichkeit. Seine Fraktion wolle nur die Rechte des Bürgerausschusses wahren und verheißt, bis die Ueberstellungen ins Maßlose wüchsen. Es werde sich vielleicht noch Gelegenheit geben, sich darüber zu unterhalten, daß beim Bauhausumbau eine Ueberforderung von 20 M. 600.000 vorgekommen sei. Es seien Bittern vorgelegt worden, ohne daß erklärt worden sei, daß es nur eine Schätzung ohne sichere Unterlage war. Es sei die Pflicht seiner Fraktion gewesen, das Bauamt zu veranlassen, daß in Zukunft tatsächliche Berechnungen vorgelegt würden, auf die man sich blindlings verlassen könne. Durch Bittern, wie man sie von 1900 vorgelegt habe, werde das Vertrauen erschüttert.

Bürgermeister Ritter bedauert außerordentlich, daß der Direktor der Sächsischen Eisenbahngesellschaft nicht anwesend ist, um die erhabenen Vorwürfe gegen die Gesellschaft zu entkräften. Vor allem müsse er den Abwehrenden gegen den Vorwurf in Schutz nehmen, daß die Sächsischen Eisenbahngesellschaft die Absicht habe, jemand Sand in die Augen zu streuen. Die Sächsischen Eisenbahngesellschaft müße ja so viele derartige Bahnhöfe, daß sie diesen Kostenvoranschlag eine große Bedeutung nicht beilegt habe. Sie werde jedenfalls einen von ihren Tugenden von Plänen als Grundlaged genommen haben.

Stv. Seiler bemerkt, wenn Stadtbaurat Ferry gleich konstatiert hätte, daß der Kostenvoranschlag von 1900 von der Sächsischen Eisenbahngesellschaft herrühre, dann wäre die Debatte wesentlich geführt worden. Wenn die Landgemeinden über den Rahmen des Zweckmäßigen bei den Bahnanlagen hinauszugehen wollten, dann sollten sie wie bei der Redebühne die Kosten für die Ausdehnung selbst aufbringen. Es sei notwendig, daß auch bei uns ein gewisses Sparmaß Platz greife. Seien doch durch das letzte Budget 900.000 Mark mehr bewilligt worden, als im vorigen Jahr. Wenn das so fortgehe, wisse man nicht, wie man hinkommen solle. Der Stadtbaurat solle die Bauern nicht härter machen, als wie es die Bauordnung vorschreibe.

Stv. Seck wendet sich gegen die rein technischen Ausführungen des Stv. Jellisch und äußert seine Meinung über die städtische Bauabteilung. Er rät zum Schluß der Diskussion, da es sich nicht um die Rechte des Bürgerausschusses handle.

Nach weiteren Bemerkungen der Stv. Schneider und Dr. Jellisch wird der weitergehende Antrag des Stadtrats mit allen gegen die Stimmen der Demokraten angenommen.

Beförderung der Gemeinde Heidelberg mit Glas.

Stv. W. Regenau begründet die Vorlage und empfiehlt ihre Annahme.

Stv. Vub spricht sich über die Gaspreise und Einheitspreise aus.

Oberbürgermeister Martin hält Einheitspreise für verfräht, in Jobrestrikt könne man darauf zurückkommen.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Die innere Ausstattung von Räumen der Gewerkschule.

Stv. F. F. F. empfiehlt die Aufstockung hierfür auf Wirtschaftsmitteln. Die städtische Vorlage wird hierauf einstimmig angenommen.

Travertinische Baumaterialien für das Lehrerinnenseminar und die Erstellung für die zweite höhere Mädchenschule mit Lehrerinnenseminar.

Stv. F. F. F. wünscht auch bei dieser Vorlage größtmögliche Sparmaß.

Stv. Dreifuss wünscht ein Lehrerinnenseminar, das auf wirtschaftlichen Gründen hier sehr an Platz wäre, aber auch auf erzieherischen Gründen, da ein Aufenthalt in unserer Großstadt eine freiere Weltanschauung vermitteln.

Oberbürgermeister Martin bemerkt, daß ein solcher Wunsch noch nicht an die Regierung gelangt sei.

Stadtbaurat Ferry macht Angaben über die Forderung der Heizanlage in der Oberrealschule, die nicht ohne weitere bauliche Veränderungen zu ermöglichen sei. Im Lehrerinnenseminar werde man mit Vorteil das neue Heizsystem sofort einführen.

Abänderung einiger Bestimmungen des Gewerbeverordnungsstatuts.

Stv. B. Seib begründet die Vorlage, die im Vorteile der Interessenten liege und auf keine Schwierigkeit stoßen könne.

Stv. Böttger begründet die Vorlage als Fortschritt gegenüber den veralteten Vorschriften und regt die Entschädigung der Meister an. Es seien auch genügende Räume zur Vornahme der Arbeiten zur Verfügung zu stellen.

Hieran erfolgt die einstimmige Annahme der Vorlage.

Schluß der Sitzung um 1/2 7 Uhr.

* Besondere. Verkauf wurde das Anwesen der S. D. A. G. an die Herren Reich, Kappel, Weinmann hier und Hof, Kolar Dr. H. W. an der Hiesstraße, Nr. 1, P. 6, 23/24, für M. 238.000, das Wohnhaus von Frau Roy 2. und 3. Wiltor, Ecke Kaiserstr. Nr. 8 und Rheinstraße Nr. 1, für M. 130.000. Die Abschlüsse erfolgten durch die Firma Gebr. Simon hier, O. 7.

* Sängerkreis. Bei dem am vergangenen Sonntag den 28. d. Mts. stattgefundenen Sängerkreis in Philippsburg errang sich der hiesige Männergesangsverein Navarra einen 1. Preis, bestehend aus Diplom, goldenem Medaillon und prächtigem Pokal.

* Eine Frauenerkrankung findet morgen Donnerstagabend 8 Uhr im „Vereinshaus“ statt. Eingeladen sind alle katholischen Frauen hiesiger Stadt. Frau Amtsgerichtsdirektor Gieseler wird Bericht erstatten über die Tätigkeit des kath. Frauenvereins in Mannheim, während Herr Stadtpfarrer Schneider über das Thema: „Ein Schritt weiter in der Arbeit für die erwerbsfähige weibliche Jugend“ sprechen wird. Zwecklos wird diese Versammlung gleich den früheren einen Rollenbruch aufzuweisen haben.

* Technischer Verein, Mannheim, Zweigverein des Deutschen Techniker-Verbandes. Heute Mittwoch den 1. Juli d. J. abends halb 9 Uhr, findet im Restaurant „Wilder Mann“ eine Versammlung statt, in welcher Herr Bauleiter Stangert über den in Pfingsten 1908 in Königsberg stattgefundenen Verbandstag des Deutschen Techniker-Verbandes Bericht erstatten wird.

* Aus dem Schöffengericht. Eine ganze Fuhre Kohlen im Werte von 75 M. unterschlugen der bei der Firma Lehmann beschäftigte Fuhrmann Julius Hillig von hier und der Köchlerin Josef Quatz, welche sie zu der Firma Schmidt u. Co. vertrieben sollten. Der Käufer war der Witt Karl Friedrich Hausch in der Kaiserlandstraße, der das Schöffengericht glauben machen wollte, er habe nicht gewußt, daß die Kohlen auf unredliche Weise in seine Hände gelangen sollten, obgleich er nur 40 M. bezahlte. Hillig meinte trocken: „Der Eine wird wohl vernünftig, der Andere nicht.“

„Ja, das ist in der ganzen Welt so,“ erwiderte ihm der Vorsitzende. Jeder bekommt 14 Tage.

Der § 153 G. D. Eine Anklage aus dem Fensterreinigerstreik führte den Fensterreiniger Adolf Kahlwein vor das Schöffengericht. Am 18. April rief er nach der Beauftragung des Fensterreinigungsinstituts-Besizers A. Kuf und des Arbeitswilligen Josef Müller, Müller zu: „Schämst Dich nicht, Du Streikbrecher, ich streik doch, wenn ich auch vor 14 Tagen entlassen worden bin. Komm nur her, das Messer ist gewetzt.“ Die letztere Bemerkung soll auch Kuf gegolten haben. Der Angeklagte bestreitet, die Aeußerung in dem angeführten Sinne gebraucht zu haben. Das Gericht erachtet jedoch auf Grund der Aussagen der beiden Zeugen den Angeklagten für überführt und verurteilt ihn zu einer Gefängnisstrafe von 2 Wochen.

Gewerbeverein und Handwerkerverband Mannheim. In der am 29. Juni abgehaltenen Vorstandssitzung des Gewerbevereins und Handwerkerverbandes mit folgenden eingeladenen Vereinigungen und Innungen: Schreinermeistervereinigung, Fleischerinnung, Arzie Vereinigung selbständiger Spengler und Installateure, Maler- und Tischlermeistervereinigung, Zimmermeisterzunft, Verein der Mannheimer Perückenmacher und Friseur, Handwerkerkammer, wurde einstimmig beschloffen, trotz der Zurückziehung des städtischen Zuschusses die Fortführung der hiesigen Gewerbehalle im Interesse des Mannheimer Handwerks sicher zu stellen. Der Vorstand des Gewerbevereins und Handwerkerverbandes wird beantragt, das Weitere zu veranlassen, das die Gewerbehalle als bleibende Einrichtung des ganzen Mannheimer organisierten Handwerks erhalten bleibt. Jeder weitere Versuch, die Gewerbehalle ihrem bisherigen Zwecke zu entfremden, ist eine Vergeßwärtigung des organisierten Mannheimer Handwerks und wird mit Entrüstung zurückgewiesen.

Probewettturnen für Frankfurt. In den gestern veröffentlichten Ergebnissen sind noch nachzutragen im Rüstkampf (Volksturnen): Albert Dehoff, 79 Punkte, Mannheim 79 Punkte und Georg Volk, 79 Punkte, Mannheim 77 Punkte. Beide würden also auch in einem Siege in Frankfurt berechtigen, was wir gerne wünschen. Außerdem haben noch eine größere Anzahl die für das Probewettturnen vorgeschriebene Punktzahl erreicht und können event. bei fleißigem Studium auch noch zu den Siegern kommen.

Personalanzeigen aus dem Ober-Poliklinikbezirk Karlsruhe. Verzeiht die Postschiffen: Albert Grewlich von Hüffenhardt nach Mannheim, Adam Kloe von Rastbach nach Heidelberg, Richard Kösterle von Walsch (Amt Etlingen) nach Wilsberg, Julius Meier von Baden-Baden nach Griesbach (Nembsal), Gotthold Meyer von Karlsruhe-Wülzburg nach Etlingen, Ernst Reichenbacher von Graben nach Gemmingen, Wilhelm Schmitt von Mannheim nach Steinbach (Kr. Baden), Friedrich Wejel von Wühl nach Nistenen. — Es treten in den Ruhestand: der Ober-Poliklinikarzt Ludwig Müsch in Karlsruhe, der Ober-Telegrapheninspektor Otto Dilo in Baden-Baden, der Postmeister Johann Schörl in Wehrheim, die Telegraphengehilfin Stephanie Henrich in Karlsruhe. — Freiwillig ausgeschieden: die Telegraphengehilfin Christine Jäger in Wörzheim.

Stellenvermittlung für Arbeiter bei der badischen Staatseisenbahnverwaltung. Nach der pro Mitte Juni aufgestellten Stellenliste sind offene Stellen im ganzen 120 mit 2.70—3 Mark Anfangslohn angemeldet, und zwar ausschließlich für Bahnmittelverwalter in den Bezirken Offenburg (50), Hintergarten (10), Grotmadingen (20), Sengen (20), Kriebitz (10) und Donauschingen (10). Angebote von Arbeitssuchenden liegen 545 vor, darunter in Mannheim 146, Karlsruhe 127, Offenburg 63 u. s. f. Das Verhältnis zwischen Angebot und Nachfrage hat sich gegen den Vorwacht nur wenig geändert.

Erfinderliste für das Großherzogtum Baden. Patentanmeldungen: P. 19443. Ventilsteuerung für doppelwirkende Dampfzylinder. Wilhelm Plog, Weinheim i. B. Patenterteilungen: 199987. Ausziehbarer Ständer mit unterlegbarer Vorderwand für Wappen zum Aufbewahren von Wappen, Zeichnungen o. dgl. Franz Degler-Kall, Baden-Baden. 199915. Werkzeugführung an Vorrichtungen zum Einarbeiten von Winkeln in Holz. Karl Jögler, Offenburg i. B. 199889. In Zigarettenform zusammenklappbares Opernglas mit einem im Innern des Glases angeordneten Gefläge zum Verschließen der Oulatur. Fritz Bemberger, Pforzheim i. B. 199892. Fiebermiband. Dr. Fr. Kammerer, Pforzheim. Gebrauchsmuster-Eintragungen: 341776. Handgriff für Bekandreiber mit Splinticherung. Heidelberger Hochbärten-Fabrik Gollas Mahler, Heidelberg i. B. 341777. Bekandreiber mit Anlauf zum Verschließen in einer Brulleier. Heidelberger Hochbärten-Fabrik Gollas Mahler, Heidelberg i. B. 341819. Metallgliederband für Winterritzgewebe. Dr. Fr. Speidel, Pforzheim. 341820. Ausziehbares Glied für dehnbare Armabänder. Dr. Cassel, Pforzheim. 341741. Zigarettenröhren mit Getränkeabfänger. Ad. Schneider, Karlsruhe i. B. Waldstraße 62. 341821. Vorrichtung zur Herstellung von Panzerketten aus fertigen Ankerketten. Dr. Fr. Speidel, Pforzheim. 341576. Cellophon. Ludwig Zimmermann, Karlsruhe-Beiertheim. 341474. Hausabwärtungsbuch mit Kundenabrechen. Wilhelm Groß, Heidelberg. 341702. Vorrichtung zum Reinigen von Bierleitungen mittels durch Wasserdruck durchzupressenden Sonden. Wilhelm Schneider, Etlingen. 341798. Hochdruckkloppbahn mit Ventilbetätigung. R. Dorfmeister, Freiburg i. B.

Himbeerlimonade. Unser städtisches Untersuchungsamt ist in allen Bezirken der Nahrungsmittelindustrie eine scharfe Kontrolle. Sie unterwarf nun auch die Himbeerlimonade einer Ansicht und entbedte, daß die von Hermann Würzburg er hier selbst produzierte Limonade einen Zusatz von Anilinfarbe enthält, der jedoch vollständig giftig und nicht gesundheitsschädlich ist — der Zusatz beträgt 0,5 : 20 — außerdem ein kleines Quantum Salicylsäure, deren Beimengung jedoch nicht unter Anklage gestellt ist. Nach den Aussagen der Sachverständigen erfolgt die Färbung des Himbeerwasser mit Anilinfarben, um ihm eine dem Publikum angenehme Farbe zu geben, da der Saft mancher Himbeeren eine blassere Farbe zeigt. Die Salicylsäure dient zur Konservierung des Saftes, da ohne die Säure der Saft in kurzer Zeit verderben würde. Das Gelingen des Vorkandes des städtischen Nahrungsmittelamtes, Dr. Canzler, geht jedoch insofern mit jenem des Chemikers Dr. Gemoll auseinander, als er der Ansicht geneigt ist, daß mit dem „Verfälschen“ minderwertige Ware tauffähig gemacht wird, was kein Kollege bestreitet, ebenso der dritte Sachverständige, Kaufmann August Hoff von hier. Die beiden letzteren sagen, daß es ein allgemeines übliches Verfahren ist, dem Himbeerwasser eine dem Publikum genehme Farbe zu geben. Wollten dem Vorkande des städtischen Untersuchungsamtes, Dr. Canzler, einseitig und seinem Kollegen und dem Verteidiger des Angeklagten, Herrn Dr. Veseloff, andererseits kam es zu einer scharfen Auseinandersetzung, bei der sich der Sachverständige ins Mittel legen mußte. Das Gericht fällt einen Freispruch entsprechend verschiedenen in der letzten Zeit gefällten Urteilen.

Aus Ludwigshafen. Aus Liebeskammer suchte sich gestern ein 26 Jahre alter lediger Schneidergeselle aus Mannheim, wohnhaft in Ludwigshafen, in dem Hause Widmarkstraße 21, zu erschließen. Eine Angel des Revolvers ging fehl, die andere

brang in die linke Brustseite. Der Lebensmüde wurde schwer verletzt ins Städt. Krankenhaus überführt.

Rutmähliches Wetter am 2. und 3. Juli. Für Donnerstag und Freitag ist zwar heißes, größtenteils trockenes, aber zu vereinzelten Störungen geeignetes Wetter zu erwarten.

Polizeibericht vom 1. Juli.

Reiche anerkannt. Die im Polizeibericht vom 29. Juni erwähnte Leiche eines unbekanntem Erbschossenen ist als die des 27 Jahre alten verheirateten Schmieds Valentin Schäßler von Murlenthal, wohnhaft hier, anerkannt.

Unfälle. Vor dem Lutterfall brach gestern vormittag 9 Uhr ein verheirateter Privatmann infolge von Herzkrämpfen bewußtlos zusammen und mußte mittelst Droschke nach seiner Wohnung verbracht werden. — Ein 47 Jahre alter Tagelöhner erlitt gestern abend 8 1/2 Uhr auf der Breitenstraße vor U 1 einen Schwächeanfall und brach zusammen. Er wurde mittelst Sanitätswagens in das Allg. Krankenhaus verbracht. — Gestern vormittag fuhr ein Räderhändler von hier auf der Rennerhofstraße mit seiner Einspänner-Wickelfische auf der rechten, anstatt auf der linken Seite einem Handwagen vor, stieß diesen an und wurde hierdurch ein verheirateter Linolenmaler, der den Karren schob, auf den Boden geschleudert und mehrfach verletzt.

Errettung aus Lebensgefahr. Im 5. Stockwerk des Hauses Windelstraße 22 stieg gestern nachmittag 3 Uhr ein 3 Jahre altes Kind einer Witwe, während seine 13 Jahre alte Schwester, die es beaufsichtigen sollte, schlief, durch das Fenster auf das Dach und kletterte in den Dachstuhl. Telefonarbeiter, welche auf dem gegenüberliegenden Dache arbeiteten, beobachteten den Vorgang und eilten zur Rettung des Kindes nach dessen Wohnung, die sie aber innen verschlossen fanden. Einer derselben stieg nun durch das Fenster einer nebenan gelegenen Wohnung auf das Dach hinaus und konnte das Kind glücklichweise aus seiner gefährlichen Lage befreien. Auf der Straße hatte sich inzwischen ein größere Menschenmenge angesammelt.

Körperverletzung. Mehrere Maurer von Käferthal gerieten gestern vormittag auf einer Baustelle an der Ludwigsburgerstraße in Käferthal aus geringfügiger Ursache in Streitigkeiten, wobei einer derselben einen lebensgefährlichen Messerstoich in den Rücken und der andere durch Stöße mit Backsteinen und Mauerwerksteinen einen Schädelbruch erlitt. Einer der Verletzten wurde in seine Wohnung, der andere ins Krankenhaus Käferthal und der dritte ins Amtsgefängnis hierher verbracht. (Schluß folgt.)

Aus dem Großherzogtum.

Heidenheim, 1. Juli. Das Baden im offenen Fluße hat wieder ein Opfer gefordert. Gestern nachmittag 5 Uhr ist der 14jährige Sohn des Bauführers Jos. Borne beim Baden im offenen Aedar in der Nähe der Heidenheimer Fähre ertrunken. Die Leiche konnte bis jetzt noch nicht gelandet werden. Der Knabe soll zirka 200 Meter weit vom Wasser getragen worden sein. Wahrscheinlich war die Benachrichtigung der Mutter. Eine Anzahl Knaben brachten die Kleider des Ertrunkenen und ein anderer Junge übergab sie der Mutter mit den Worten: „Da, Frau Borne, haben Sie die Kleider vom Peter, er ist ertrunken.“

Karlstraße, 30. Juni. Großes Aufsehen erregt hier eine Veröffentlichung des Direktors Sarrafani gegen den hiesigen Stadtrat in den Tagesblättern. Die Ursache des zwischen der genannten Körperschaft und Herrn Sarrafani ausgebrochenen Konflikts interessiert die weitere Öffentlichkeit wenig mehr dagegen das, was Herr Sarrafani über die Freilassenabgabe an Oberbürgermeister und Bürgermeister etc. der Öffentlichkeit kund und zu wissen tut. Danach war Herr Sarrafani verpflichtet, an Dauerarten für 18 Tage abzugeben. Dem Oberbürgermeister Siegfried 2 Logenplätze, ein Sperrfische, Bürgermeister Höbenach 2 Logenplätze, Bürgermeister Dr. Dorfmann 2 Logenplätze, Stadtrat Dieder 2 Logenplätze und 2 Sperrfische, Oberstadtschreiber Leoder 2 Sperrfische 1 Reihe, Rathschreiber Reubel 2 Sperrfische 3 Reihe und für das Stadtschreiberamt 2 Dauerarten 1. Platz, sämtlich übertragbare Plätze. Das sind insgesamt für diese 18 Tage 159 Freisplätze. Da, wie es heißt, ein ähnlicher ausgiebiger Freilassenanlauf auch im Stadtgartenbesten üblich sein soll, wird die Angelegenheit natürlich viel besprochen.

Karlsruhe, 30. Juni. Der „Bad. Fr.“ wird geschrieben: Nach Mitteilungen verschiedener Tageszeitungen soll Herr v. Reizenstein die Verleumdungssklage gegen den hiesigen Staatsanwalt Weicher zurückgenommen haben, nachdem letzterer eine befriedigende Erklärung abgegeben habe. Diese Mitteilung ist unrichtig. Herr v. Reizenstein hat überhaupt keine Verleumdungssklage gegen Staatsanwalt Weicher angehängt, kann daher auch keine zurücknehmen. Dagegen ist es richtig, daß Reizenstein den Staatsanwalt Weicher auf Vikolen gefordert hat, daß letzterer aber diese Forderung abgelehnt hat. Und weiter ist nach und gewordenen Mitteilungen richtig, daß wegen dieser Herausforderung von der Staatsanwaltschaft Karlsruhe ein Anklageverfahren gegen den Herrn v. Reizenstein eingeleitet ist.

Pforzheim, 29. Juni. Gestrichelt ist der in einer hiesigen Kettenfabrik beschäftigt gewesene Kaufmann Gustav Schleich, nachdem er sich Unrechtheiten zu Schulden kommen ließ. Sein Sohn hat vor mehreren Monaten seinem Prinzipal, einem Scheidemannbesitzer, 15.000 M. unterschlagen und damit mit einem anderen Vorfahren sich über den Ozean gemacht. In der gleichen Sache wurde kürzlich auch ein 19 Jahre alter Kaufmann verhaftet.

Wfalz, Hessen und Umgebung.

Mutterstadt, 30. Juni. Sonntag nachmittag wäre es hier fast zu einem Worb gekommen. Der in den 26 Jahren stehende Alexander Jean Reining kam mit seinem Onkel, dem 30 Jahre alten Tagelöhner Wilhelm Reining — beide sind von Mutterstadt — in Disput, der in Tätlichkeiten ausartete, wobei Jean R. mit einer Wilsfabel auf seinen Onkel einbrang, der ihm jedoch die Wabel abnahm. Jean Reining ergriff hierauf eine zweite Wilsfabel, um seinen Onkel abermals anzuspreizen; auch diesmal entwarfene Wilsf. Reining seinen Resten und verabschiedete ihn als Dreingabe eine gehörige und wohlverdiente Kracht Prügel. Dierauf ergriff Jean Reining ein Beil und verletzte Wilsf. Reining einen wichtigen Nerb auf den Kopf und verletzte ihn schwer. Der Verletzte konnte den Beilhieb noch aushalten, so daß die Verletzung keine lebensgefährliche ist. Der Täter ist seit der Tat flüchtig. Die Gesundheitsbehörde hat die Sache bereits in Händen.

Frankenthal, 30. Juni. Aus Unvorsichtigkeit hat heute der 26 Jahre alte Gärtnergehilfe Philipp Wilsch betnahe ein Rentkennchen demühtet. Er wollte heute nachmittag mit einem

Revolver, der sich plötzlich entlud und den vierzehnjährigen Gärtnerlehrling Jean Kramer so unglücklich in den Unterleib traf, daß dieser sofort in das Spital verbracht werden mußte, wo wenig Hoffnung auf Erhaltung seines Lebens besteht.

Darmstadt, 29. Juni. Beim Baden ertrunken ist vorgestern der stud. pharm. C. Z., welcher die technische Hochschule besuchte, im Aedar bei Heidelberg. Er war mit Epilepsie behaftet und bekam einen Anfall, als er ohne Aufsicht badete.

Wainz, 29. Juni. Der Sanitätsrat Dr. Adam Kolly aus Osthofen war am 25. Januar von der Strafkammer wegen Urkundenfälschung (Siegelentfernung von einer für den Weinkontrollleur gefüllten Probeflasche) zu drei Wochen Gefängnis und wegen Weinfälschung zu einer Woche Gefängnis und 1500 Mark Geldstrafe verurteilt worden. Auf eingelegte Revision belieh es das Reichsgericht bei der ersten Strafe wegen Urkundenfälschung, die weitere Strafe wegen Weinfälschung wurde aufgehoben und die Sache an die Vorinstanz zurückverwiesen. Kolly hatte sich nun erneut vor der Strafkammer zu verantworten. Die Beweisaufnahme war die gleiche wie früher. Der Angeklagte will seinen 1906er Wein, um den es sich hauptsächlich handelt und der (9 Stück) an eine hiesige Firma pro Stück zu 550 Mark verkauft wurde, nicht verfälscht haben. Es waren 9 Sachverständige zu hören; es erklärten davon 7, daß der beschlagnahmte verkaufte Wein bedeutend durch Juterwasser überstreckt und wahrscheinlich auch mit Tresterwasser vermischt sei. Zwei vom Angeklagten geladene Zeugen sachverständige erklärten den Wein für gut. Das Gericht kam in der Weinfälschung erneut zu einer Verurteilung. Die in Anklage stehenden Fälle des Freilhaltens verborbener Weiß- und Rotweine wurden aufgehoben und der Angeklagte wegen Verfälschung der 1906er Weine mit Einschluß der dreiwöchigen Strafe wegen Urkundenfälschung zu einer Gesamtstrafe von vier Wochen und 1000 Mark Geldstrafe verurteilt. Das Gebahren des Angeklagten wurde vom Gericht als äußerst unrettell gekennzeichnet.

Der Prozeß gegen Eulenburg.

Berlin, 30. Juni.

In dem Prozeß gegen den Fürsten Philip von Eulenburg wurde heute vormittag die Verhandlung vor dem Schwurgericht fortgesetzt. Fürst Eulenburg wurde wiederum wie gestern kurz vor 11 Uhr mittelst eines Kavaliersautomobils aus der Charité zum Gerichtsgebäude gebracht, und zwar wiederum auf die Weise, daß das Automobil durch ein Seitenportal in den Gefängnishof einfuhr. In der Begleitung des Fürsten befand sich ein Arzt der Charité.

Nach Beginn der Sitzung wurden zunächst sämtliche Zeugen aufgerufen und dabei festgestellt, daß mittlerweile ein großer Teil derselben, die gestern geseht hatten, an Gerichtsstelle eingetroffen seien, unter ihnen auch Oberlandesgerichtsrat Mayer aus München, der Vorsitzende im Münchener Eulenburgprozeß. Die Zeugen wurden sodann sämtlich für vormittag entlassen, da nach der ganze Vermittag der Vernehmung des Angeklagten gewidmet wird. (Die dem Wolffschen Bureau gemachte Mitteilung, die Vernehmung des Angeklagten sei bereits gestern beendet gewesen, war also unrichtig.) Fürst Eulenburg soll noch über seinen Lebenslauf und verschiedene Ereignisse seines Lebens dem Gerichte Mitteilungen machen.

Um 1 1/2 Uhr wurde eine halbstündige Pause gemacht. Die persönliche Vernehmung des Angeklagten war bis dahin noch nicht beendet. Der Vorsitzende gibt dem Angeklagten Gelegenheit, sich im umfangreichsten Maße über seine Lebensgewohnheiten, seine Charaktereigenschaften, seine künstlerischen Neigungen, seine poetischen Schöpfungen und noch vieles andere zu äußern. Der Angeklagte soll von dieser Befugnis reichlichen Gebrauch machen. In der Hauptsache bleibt er auf wiederholten Vorhalt immer wieder dabei, daß er nichts Falsches behaupten habe. Auch die Tatsache, daß er den Zeugen Ernst plötzlich als Diener mit auf Reisen genommen, suchte er harmlos zu erklären. Er soll in dieser Beziehung gesagt haben, daß er in einer augenblicklichen Verlegenheit wegen eines Dieners gewesen sei und deshalb auf Zureden seiner Gattin den Ernst engagiert habe. Nach Beendigung der Pause wurde die Vernehmung des Angeklagten fortgesetzt. Sie dürfte noch längere Zeit dauern. Als Medizinalrat Dr. Hoffmann anregte, möglichst schnell den Sanitätsrat Genarrich, den Hausarzt des Angeklagten als Zeugen zu vernehmen, damit er (der Medizinalrat Hoffmann) stellenweise seinen anderen Verpflichtungen nachgehen könne und doch ein Arzt in der Nähe des Angeklagten bleibe, wurde dies für unmöglich erklärt, da die Vernehmung des Angeklagten noch längere Zeit in Anspruch nehmen werde. Die Vernehmung des Angeklagten mußte schließlich infolge seiner körperlichen Erschöpfung abgebrochen werden und soll dem Vernehmen nach morgen (Mittwoch), fortgesetzt werden.

Nach der Pause wurde der Baron Albert v. Reichschild, Professor Seig-Wänden und ein Zeuge Fandl vernommen. Letzterer war einige Zeit bei dem Hofrat Jögler als Diener angestellt gewesen und sollte den Vorfall bekunden, aus welchem eine angebliche Verwerflichkeit des Fürsten hervorgehen soll. Welcher Art die Aussagen des Zeugen waren, ließ sich auch nicht annähernd feststellen. Die Vernehmung dieses Zeugen zog sich bis 3 Uhr hin, dann öffneten sich plötzlich und unerwartet die Saaltüren. Die Verhandlung war wegen des Gesundheitszustandes des Fürsten abgebrochen worden.

Berlin, 1. Juli. (Von unserm Berl. Bureau). Der Beginn des Zeugenverhörs im Eulenburgprozeße brachte eine Auseinandersetzung zwischen dem Oberstaatsanwalt und der Verteidigung. Unter den ersten Zeugen, sollte auf Antrag der Verteidigung Professor Seig von der Münchener Akademie vernommen werden.

Oberstaatsanwalt Dr. Jfenbiel fragte, ob denn dieser Zeuge wirklich so erhebliches auszusagen habe, daß er vor den Hauptzeugen vernommen werden solle.

Verteidiger Justizrat Bronker erklärt, Jawohl, Professor Seig hat den Fürsten jahrelang gekannt und soll bekunden, daß ihm niemals etwas über die dem Fürsten zur Last gelegten Dinge bekannt geworden ist.

Oberstaatsanwalt Dr. Jfenbiel: Die Verteidigung scheint eine ganze Reihe derartiger Zeugen geladen zu haben, welche bekunden sollen, daß ihnen von einer Verleumdung anormaler Handlungen des Fürsten nichts bekannt ist. Es ist nicht schwer für die Verteidigung, solche Zeugen zu finden, auf die jedoch die Staatsanwaltschaft kein Gewicht legt, denn es ist selbstverständlich, daß nach der Natur der Sache der Fürst diese Dinge geheim gelan und keine Zeugen dazu genommen hat.

Professor Seig wird dann doch vernommen, weil er möglichst bald nach München zurückkehren will. Außerdem wird Baron Albert Reichschild vernommen, dem der Fürst von seiner Tätigkeit als Volkshafter in Wien her bekannt ist; er

sagt, daß er nichts von solchen Sachen über Eulenburg gehört hat.

Weiter kommt der Zeuge P a n d e zum Verhör, der einige Zeit über bei Hofrat Fiegler als Diener angestellt war und dort Vorfälle beobachtet haben soll, aus welchen die Persönlichkeit des Fürsten hervorgehen soll.

Die heutige Verhandlung beginnt mit der Beweisaufnahme der Hauptbelastungszeugen Ernst und Riedel. Von wesentlicher Bedeutung ist die Tatsache, daß der Zeuge Schönner, der von der Staatsanwaltschaft geladen, aber nicht erschienen ist, bisher dem Gerichte keine Mitteilung über seinen Verbleib zugehen ließ. Der Zeuge, der in einem Münchener Hotel durchs Schlüsselloch gesehen haben will, daß der Angeklagte unfittliche Handlungen beging, fehlt also noch. Wenn Schönner der Ladung keine Folge leistet, wird der Staatsanwaltschaft nichts übrig bleiben, als die Verhandlungen solange zu unterbrechen, bis der Zeuge erschienen ist. Dem „Vol.-Anz.“ zufolge wird allein das Zugenverhör zwei Wochen dauern, bevor die Plaidoyers beginnen können.

Die Eroberung der Lüste.

Berlin, 30. Juni. Das neue Militärmotorluftschiff, das nach den Plänen des Kommandeurs der Aufschifferschule, Majors v. Groß, erbaut wurde, unternahm heute in Begleitung seines ersten Aufstiegs. Der neue Ballon ist 66 Meter lang, sein Durchmesser beträgt 11 Meter. Die gesamte Hülle ist auf ein Stahlrohrgerüst montiert. Die fünf Meter lange und zwei Meter breite Gondel ist ebenfalls aus Stahlblech. In der Gondel befinden sich zwei Kettentriebwerke von je 75 Pferdekräften; jeder Motor treibt einen Propeller mit drei Flügelstücken aus Aluminium. Die Propeller befinden sich über der Gondel dicht unter dem Ballon, an dessen Kiebel sie befestigt sind. Die Seitensteuerung arbeitet ähnlich wie das Radier eines Dampfers und ist wie beim Schiffe am Heck des Ballons befestigt. Die Höhensteuerung, die beim alten Modell durch ein Bauwerk hervorgerufen wurde, ist durch eine Hebelanordnung ersetzt worden.

Dresden, 30. Juni. Heute nachmittags 3 Uhr fand in Gegenwart des Königs Friedrich August, der Prinzessin Mathilde, der Staatsminister Dr. Wed und Wegisch, des Oberbürgermeisters Reuter, sowie zahlreicher Offiziere und Gäste die Lanse des zweiten Ballons des sächsischen Vereins für Luftschiffahrt statt. Der Vorliegende teilte mit, daß Graf Zepfelin infolge dringender Angelegenheiten nicht, wie beabsichtigt war, selbst die Lanse vollziehen könne. Der Ballon solle zu Ehren des verdienten Förderers der Luftschiffahrt den Namen „Graf Zepfelin“ erhalten. Eine junge Dame vollzog hierauf die Lanse mit einer Flasche flüssiger Luft. Sodann stieg der Ballon in ruhiger Fahrt in die Lüfte.

Bern, 30. Juni. Der Ballon „Cognac“ vom Schweizerischen Aeroclub, der gestern mit vier Passagieren unter Führung Viktor de Beauclair's mittags 1 Uhr vom Eigengleicher aufgestiegen war, ist heute nach Zürichsüdlicher Richtung nach Zwoerzgerung der Jungfrau und des Simplonmassivs glatt bei Streis am Lago Maggiore gelandet.

Von Tag zu Tag.

Selbstmord aus Liebesgram. Köln, 1. Juli. In verflorener Nacht sprang ein junger Mann aus Liebesgram aus einem Fenster des vierten Stockwerks eines Hauses an der Breiten Straße auf die Straße und war sofort tot.

Tod durch das Verschlingen einer Wespe. München, 1. Juli. Auf seltsame Weise verlor eine Frau in Zellbach ihr Leben. Sie trank im Walde aus einer Quelle und schluckte hierbei eine Wespe, die Schlund und Magen der sehr kräftigen Frau so verstopfte, daß sie alsbald den Tod fand.

Der Tod in den Bergen. Bern, 1. Juli. Zwei Lugerner Touristen trafen heute mit der Jungfrau aus der Station Gösmer und flogen von dort auf den Gletscher nieder, da sie aus Mätschach (8800 Meter) gehen wollten, etwa 60 Meter vom Ausgange des Tunnels wurde einer derselben namens Weber, der Chef des sächsischen Kontrollbureaus von Lugern, von einem vom Eiger heruntergerollten Stein getroffen, der ihm die Hirnschale durchschlug. Weber wurde nach dem Keinen Scheidung gebracht, wo er nach drei Stunden starb.

Dorfbrand. Graz, 30. Juni. Aus Belles wird der „Grazes Tagespost“ gemeldet: Heute sind 32 Häuser des alten Dorfes abgebrannt. Alle Villen und Hotels sind verschont geblieben.

Begen Giftmordversuchs verhaftet. Mailand, 30. Juni. Hier wurde der 80jährige Direktor der Fabricei Dattoli, ein gewisser Dinotti, unter dem Verdacht des Giftmordversuchs verhaftet. Der Vizebürgermeister der Fabricei hat seit einiger Zeit an heftigen Schmerzen, die sich nach dem Essen einstellen. Dinotti wurde dabei überrascht, wie er ein Pulver in den Keller des Vizebürgermeisters schüttete. Inzwischen stellte die Polizei fest, daß vor dem erkrankten Vizebürgermeister sieben andere unter gleichen Erscheinungen erkrankten, von denen drei starben. Man glaubt, Dinotti handelte aus Ehrsucht gegen seine Untergebenen.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Kolmar, 1. Juli. Bei der Reichstagswahl für den Wahlkreis Kolmar-Garnison wurden abgegeben für Ritter (kon.) 934, Lebinski (Folk.) 624, Hoffmann (Ref. Part.) 380, Altmann (nat.) 246, Schulz (Soz.) 100. Resultat 17, ungültig 11 Stimmen. Es ist mit der Stichwahl zwischen Ritter und Lebinski erforderlich.

Kemmer, 1. Juli. Das Schwurgericht verurteilte den Mörder des Statthalters Grafen Tolsti, den Studenten Sieghall zum Tode durch den Strang.

Das Urteil im Mordprozeß Grete Veier.

Freiburg i. S., 1. Juli. In dem Prozeß gegen die des Mordes u. der Urkundenfälschung angeklagte Bürgermeisters Grete Veier wurde gestern um Mitternacht das Urteil gesprochen. Die Angeklagte wurde wegen Mordes zum Tode und wegen Urkundenfälschung zu acht Jahren Zuchthaus verurteilt. Außerdem wurde auf bauernden Ehrverlust erkannt.

Zur Lage in Indien.

London, 1. Juli. Oberhaus. Lord Curzon berichtet die Lage in Indien, insbesondere an der Grenze, Englands Beziehungen zum Emir von Afghanistan und die inneren Unruhen. Er beklagt die Regierung um Erfolge ihrer Grenzpolitik. Bei den jüngsten Umständen der Rohmands seien auch Truppen aus Afghanistan beteiligt gewesen. Es sei unzweifelhaft umso besser, je weniger sich England in die Angelegenheiten Afghanistans einmische, dagegen sei es ebenso wichtig, daß zwischen England und dem Emir ein Einverständnis erzielt würde und gegenseitige Verpflichtungen tunlichst erfüllt würden. Bezüglich des englisch-russischen Vertrages sei vom Emir noch keine Antwort eingelaufen, er hoffe aber bestimmt,

daß im Interesse der beiden Staaten England und Rußland eine befriedigende Antwort erfolgt. Neben bemerkt, die innere Lage Indiens sei Gegenstand der Besorgnis geworden. Die letzten Ereignisse seien nicht auf Einzelursachen, sondern auf einen überlegten Feldzugsplan gegen die britische Herrschaft. Er hoffe auf ein Nachlassen der gefährlichen Symptome, doch müsse man mit der Wiedertehr solcher Unruhen in Indien rechnen, weil die Veranlassung dazu nicht vorübergehend, sondern dauernd sei. Sir Morley müsse zu einer Politik des Schreckens und der Unterdrückung übergehen, doch so, daß Gerechtigkeit und Ordnung aufrecht erhalten bleiben. Der Schachselretär für Indien John Morley ging auf die letzten Grenzexpeditionen ein und erklärte, sie seien mit außerordentlicher militärischer Geschicklichkeit und Wirkung ausgeführt. Die Regierung billige durchaus keine Politik der Annexion und dies sei das Geheimnis des Erfolges der Expeditionen. Wichtig sei es, daß afghanische Verbände beteiligt waren, doch habe der Emir dann sein Bestes zu deren Unterdrückung getan, und sein Freundschaftsverhältnis zur englischen Regierung befestigt. Morley mißbilligt die unüberlegte Bemerkung Curzons über die heisse Stellung des Emirs zum russisch-englischen Vertrage. Er selbst habe den großen Mut bewundert, mit dem der Vikarönig auf den Reformen bestand. Die Regierung müsse ohne andere Wahl den Weg der Reform beschreiten, sie werde das Ergebnis der Untersuchung abwarten und darauf die administrativen Reformen begründen, welche allen Klassen der indischen Bevölkerung ermöglichen, ihre eigenen Angelegenheiten selbst wahrzunehmen. Nach weiterer Debatte, in der alle Redner sich der Haltung Morleys ihre Billigung aussprechen, wird die Debatte geschlossen.

Demonstration der englischen Stimmrechtlerinnen.

London, 30. Juni. Heute abend fand eine große Demonstration der Stimmrechtlerinnen statt. Nachdem es der Premierminister abgelehnt hatte, eine Deputation zu empfangen, verjagten die Frauen in das Parlament einzudringen. Die Polizei hatte jedoch ein solches Aufgebot herangezogen. Das Parlament und die umliegenden Straßen waren vollständig abgesperrt. Die Agitatoreninnen verjagten nun immer wieder durchzubrechen, was vom Mob, der meffenhoch erschienen war, mit Freuden ausbrüchen begleitet wurde. Eine Anzahl Frauen wurden verhaftet. Die Polizei benahm sich stellenweise rücksichtslos.

Der Bürgerkrieg in Persien.

Taebriß, 30. Juni. Nach einer aus Salmas eingetroffenen Meldung haben die Türken das armenische Kloster Derik besetzt, das so gelegen ist, daß es die Stadt Salmas beherrscht. Seit gestern abend treffen Reiter des Khan Reischin ein; da sie stellenweise auf Widerstand stießen und dadurch erbittert wurden, kam es zu Ausschreitungen, an denen sich auch der Pöbel beteiligte. Die Aufregung unter der Bevölkerung ist stetig. Die Gegner der Revolutionäre sind auf den von dem russischen Konsul vorgeschlagenen Waffenstillstand nicht eingegangen. Die Bazare und Karwanserais werden geplündert. In den gefährdeten Stadtteilen werden die Häuser geräumt.

Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Berlin, 1. Juli. Die „Nationalzeitung“ und die „Post“ erscheinen heute zum ersten Male unter gleicher Regie und in derselben Gestalt. Die „Post“ hat das Format der „Nat.-Ztg.“ angenommen. Die Hauptblätter zeigen verschiedenen Inhalt, der sonstige Inhalt ist derselbe.

Drahtnachrichten unseres Londoner Bureau.

Eine Zusammenkunft des Kaisers mit dem Jaren.

London, 1. Juli. Wie der Korrespondent des „Daily News“ in St. Petersburg hört, soll die Information des „Njetch“, der zufolge Kaiser Wilhelm und Zar Nikolaus bereits in kürzester Zeit eine Zusammenkunft haben werden, aus guter Quelle stammen. Das russische auswärtige Amt und die deutsche Botschaft in Petersburg erklären zwar, nichts von solchen Absichten zu wissen, aber sie hätten nicht gesagt, daß sie nicht bestehen. Der Korrespondent der „Morning Post“ in Petersburg meldet, es verlautete gerüchelt, daß der deutsche Kaiser dem Jaren den Wunsch mitgeteilt habe, ihm Gelegenheit zu geben, noch vor dem Besuch des Präsidenten Fallieres in Petersburg zu sein. Der Zar habe noch nicht geantwortet, aber man nehme an, daß die Zusammenkunft in der Nähe von Reval in den nächsten Wochen stattfindet. Dieser Korrespondent, wie auch die anderen Vertreter englischer Blätter weisen auf die große Reserve hin, mit der die russischen Blätter von dieser Zusammenkunft sprechen. Wie einem Berliner Korrespondenten englischer Blätter vom deutschen Auswärtigen Amt mitgeteilt wird, sei die Meldung des „Njetch“ sicher eine Erfindung.

Die mazedonische Frage.

London, 1. Juli. Der Korrespondent der „Times“ in Petersburg telegraphiert, daß die englisch-russischen Verhandlungen über die mazedonischen Reformen vor 3 Tagen abgeschlossen worden sind, nachdem man beiderseits für ein Abkommen eingetreten sei, welches in der Hauptsache alle britischen Punkte enthält, die Sir Edward Grey vorgelegt hat. Rußland werde den Inhalt des Abkommens den Mächten mitteilen; nachher werde eine europäische Reichstagskonferenz zusammentreten, welche eine gemeinsame Note mit den Forderungen der Mächte an die Worte erlassen wird.

Der Korrespondent der „Times“ in Sofia meldet, daß besonders die deutsche Presse es sei, welche immer wieder Gerüchte über eine kriegerische Spannung zwischen Bulgarien und Serbien ausstreute. Ebenso unbegründet seien die Ausstellungen über angeblich bevorstehende Mobilisierung der bulgarischen Armee. Es sei aber nicht zu leugnen, daß infolge des serbischen Bandenunweins zwischen Serbien und Bulgarien Verstimmung herrsche.

Sport.

Schwimmklub „Poseidon“ Mannheim. Bei Beginn der heißen Jahreszeit liegt man fast täglich in den Zeitungen, daß junge Leute im hoffnungsvollsten Alter, trotzdem sie des Schwimmens unfähig sind, sich in den offenen Rhein oder Neckar wagen und ihren Tod in den Wellen finden. Besonders gefährlich ist die Zahl der auf diese Weise ums Leben gekommenen sogar in den letzten Jahren gestiegen. Kein junger Mann sollte

dabei verfahren, sich die Schwimmkunst anzueignen. Die beste Gelegenheit hierfür bietet obiger Verein. Der Schwimmklub „Poseidon“, Mannheim (Mitglied des deutschen Schwimmverbandes) bezweckt die Erhaltung und Förderung vollkommener Schwimmer als Mittel zur körperlichen Kräftigung sowie die Ausbildung seiner Schwimmer dahin, daß diese insbesondere ohne Gefahr für ihr eigenes Leben, Ertrinkende mit Sicherheit zu retten und an scheinbar Ertrunkene Wiederbelebungsvorläufe vorzunehmen. Zur Erreichung des Zweckes werden vom Verein veranstaltet: Regelmäßige Schwimmübungen und Rettungsvorübungen; Schwimmfahrten und Schwimmfeste; Wettschwimmen; Besichtigung auswärtiger Schwimmfeste durch geeignete Mitglieder. Der monatliche Beitrag beträgt für Herrenmitglieder über 17 Jahren 80 Pf., für Böglingmitglieder unter 17 Jahren 50 Pf. Mitglieder erhalten unentgeltlich Schwimmunterricht. Die Badestunden dieses Vereins finden im Sommer allabendlich von 7 Uhr ab in der Militärschwimmhalle, die auch dieses Jahr wieder dem Verein zum ermäßigten Preise von 3 Mark pro Mitglied zur Verfügung gestellt wurde, statt; im Winter im Elisabethbad Q 7, 10. Anmeldungen werden jederzeit von Herrn Wolf Gilbert, Rheinländerstraße 25, entgegengenommen.

Volkswirtschaft.

„Fayruud“ Aktiengesellschaft, Mannheim. Die gestrige Generalversammlung genehmigte einstimmig die Anträge der Verwaltung, namentlich die Erhöhung des Aktienkapitals um Mark 2 000 000 auf Mark 5 000 000. Der bisherige Aufsichtsrat wurde wiedergewählt. Nach den Mitteilungen der Direktion schließt der Geschäftsjahr 1900 voll aufgenommen werden kann.

Landesproduktionsbörse Stuttgart. Börsenbericht vom 29. Juni 1900.

Die heutige Börse war schwach besucht, doch war die Stimmung referiert und die getätigten Abschlüsse blieben nur dem nächsten Bedarf.

Wir notieren per 100 kg frankfrei Stuttgart, je nach Qualität u. Pflanzzeit: Weizen württemberg. 22.25—22.75, stamantier, Nr. 00,00 bis 00,00, Mita 23.75—24.25, Saronsta Nr. 0,00—00,00, Rostoff Igima Nr. 00,00—00,00, Balla-Balla Nr. 00,00—00,00, La Plata Nr. 23,00—23,50, Amerikaner Nr. 00,00—00,00, Kalifornier Nr. 00,00—00,00, Kernen: Oberländer Nr. 22,25—22,75, Unterländer Nr. 00,00—00,00, Vinkel 00,00—00,00, Roggen: württemb. nom. Nr. 00,00—00,00, nordb. Nr. 00,00—00,00, russischer Nr. 00,00—00,00, Serke: württemberg. Nr. 00,00—00,00, Böhmer (nomine) Nr. 00,00 bis 00,00, bayerische Nr. 00,00—00,00, Lamber Nr. 00,00—00,00 ungarische Nr. 00,00—00,00, italien. prima Nr. 00,00—00,00, Oker: Oberländer Nr. 00,00—00,00, Unterländer Nr. 00,00—00,00, württemb. Nr. 17,75—18,25, russischer Nr. 00,00—00,00, Weizen Nr. 00,00—00,00, La Plata gesund 18,25—18,75, Weizen Nr. 0—00,00 Donau 16,25—16,75, Rohreps 00,00—00,00, Weizen pro 100 kg incl. Sad: Weizen Nr. 0 Nr. 32,50—33,50, Nr. 1 Nr. 31,50—32,50, Nr. 2 Nr. 30,50—31,50, Nr. 3 Nr. 29,50—30,50, Nr. 4 Nr. 28,00—29,00, Suppengetreide Nr. 00,00—00,00, Sad Mele Nr. 10,00—10,50 (ohne Sad).

Wasserstandsberichte im Monat Juli.

Table with columns: Vegetationen vom Rhein, Datum (26, 27, 28, 29, 30, 1), Bemerkungen. Rows include locations like Konstant, Waldshut, Gänzingen, Reil, Lauterburg, Ragan, Germersheim, Mannheim, Raib, Bingen, Raub, Aölen, Aölen, Ruhrort, Mannheim, Seibrom.

Wassermenge des Rheins am 1. Juli, morgens 7 Uhr, 21° C. Mitgeteilt von der Schwimm- u. Badeanstalt von Propald Sängert

Verantwortlich:

Für Politik: Dr. Fritz Goldschmidt; für Kunst, Feuilleton und Vermischtes: Alfred Beetschen; für Lokales, Provinziales u. Gerichtszeitung: Rich. Schönselber; für Volkswirtschaft und den übrigen redaktionellen Teil: J. S. Richard Schönselber; für den Inseratenteil und Geschäftliches: Franz Kircher; Druck und Verlag der Dr. S. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.; Direktor: Ernst Müller.

Zur Verhütung der Brechdurchfälle und Sommerdiarrhöen eignet sich am besten die Ernährung der Säuglinge mit „Lactose“. Die darin enthaltenen Eiweißstoffe bilden für die Krankheitserreger einen sehr unangenehmen Nährboden, wodurch das Auftreten von Brechdurchfällen hantangehalten wird. Der Milch zugefügt, macht es dieselbe leicht verdaulich und steigert deren Nährgehalt in hohem Maße.



Erste Mannheimer Versicherung geg. Ungeheuer gegründet 1900. Aus: Erhard'sche Werke, Mannheim, Collinistr. 10, Telef. 2318. Versicherung von Ungeheuer jeder Art unter Garantie. Seit 15 Jahren Spezialist in radikaler Wanzenerziehung. 79056

Pfaff-Nähmaschinen. Für Familiengebrauch und gewerbliche Zwecke auch vorzüglich zum Sticken geeignet. Alleinverkauf bei Martin Decker, A 3, 4, vis-à-vis vom Theater, Telefon 1298, eigene Reparaturwerkstatt 78832

Es ist faktisch praktisch mit Unus zu waschen, denn keine zweite Seife schont Ihre Wäsche so mercklich, reinigt sie so gründlich und macht sie so fein wie, wie gerade Unus Salm-Terp.-Kernseife. Daher auch findet sich schon seit Jahren Unus Salm-Terp.-Kernseife, mit dem roten Kreuzband gekennzeichnet, in jedem gut geführten Haushalte, aus bei allen Hausfrauen, die etwas von der Behandlung der Wäsche verstehen.

Dieses sind nur einige Beispiele der enormen Vorteile, besichtigen Sie daher unsere Schaufenster.

Mittwoch, den 1. Juli, nachmittags 3 Uhr
Beginn unseres grossen

Sämtliche Waren sind auf Extra-Tischen in unseren Lokalitäten ausgelegt. Verkauf nur solange Vorrat.

Räumungs-Verkauf von Sommer-Waren



Wir haben es uns zum Geschäftsprinzip gemacht, alljährlich zweimal und zwar jedesmal nach beendeter Saison einen Räumungs-Verkauf zu veranstalten, der durch seine Gesamtheit und die Güte des Gebotenen, sowie durch die ungewöhnlich billigen Preise nicht verfehlen wird, die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich zu lenken.



Staub- und Regenmäntel

Ein grosser Posten
in nur prima Stoffen
sonstiger Preis bis Mk. 27.00

Serie I	Serie II
775	1275

Jacken-Costume

Ein grosser Posten
Jacke gröstenteils auf Seide
sonstiger Preis bis Mk. 95.00

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
1475	25.00	35.00	45.00

Garnierte Kleider

Ein grosser Posten
in Bailet, Leinen und Wolle
sonstiger Preis bis Mk. 72.00

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
475	1375	25.00	35.00

Damenblusen

Ein grosser Posten
in Bailet, Wolle und Seide sonstiger Preis bis Mk. 23.00

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V
1.95	3.50	4.75	6.75	9.75

Damengürtel

Ein grosser Posten
sonstiger Preis bis Mk. 4.75

Serie I	Serie II	Serie III
75 Pfg.	1.50	2.50

Sämtliche Damen- u. Kinder-Hüte für die Hälfte des bisherigen Verkaufspreises

Ein grosser Posten
Seidene Damen-Blusen
moderi gearbeitet
durchweg Mk. **675**

Ein grosser Posten
Spachtel- und Tüll-Einsätze
Serie I Serie II Serie III Serie IV
12 25 45 65 Pfg.

Ein grosser Posten
in nur prima Wachsstoffen
sonstiger Preis bis Mk. 29.00

Morgenröcke u. Matinés

Serie I	Serie II	Serie III
575	800	1275

Ein grosser Posten
in nur guten Qualitäten
sonstiger Preis bis Mk. 21.00

Costumröcke

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
290	450	750	1050

Ein grosser Posten
Spachtel- u. Tüllstoffe
Serie I Serie II Serie III Serie IV
80 Pfg. **1.25 1.95 2.75**

Ein grosser Posten
sonstiger Preis bis Mk. 8.75

Damentaschen aus gutem Leder

Serie I	Serie II	Serie III
1.25	2.25	3.75

Ein grosser Posten
Halbhandschuhe
sonst bis 2.25
jetzt Paar **1.25. 95.**

Ein grosser Posten
Spitzenhandschuhe
sonst bis 3.25
jetzt Paar **1.65**

Ein grosser Posten
Damenstrümpfe
ohne Naht sonst 50 Pfg.
jetzt Paar **35** Pfg.

Ein grosser Posten
Damenstrümpfe
geringelt u. kariert
sonst bis 1.35
jetzt Paar **75** Pfg.

Ein grosser Posten
verschiedene Grössen
jetzt Paar **35** Pfg.

Ein grosser Posten
Unterrockvolants
Serie I Serie II Serie III
1.50 2.50 3.50

B. Kaufmann & Co., P 1,1

Ein grosser Posten
Damenwäsche u. Schürzen
besonders im Preise ermässigt

Ein für
Amateurphotographen
wichtiges
Urteil

zählt Prof. F. Schmidt am Phot. Institut d. Gr. Techn. Hochschule Karlsruhe über die „Lumen“-Platten, indem er am Schluss eines läng. Gutachtens sagt: „Die Lumenplatte ist eine hochempfindliche Platte von vorzüglichen Eigenschaften und gehört zu den besten Marken des Handels.“ Dabei ist die Lumenplatte ca. 20% billiger als andere Marken ähnlicher Qualität. In Mannheim nur zu haben in dem ältesten und 1. hiesigen Spezialhaus
Heinrich Kloos (vorm. Petzold & Kloos, C 2, 15 Breltestrasse) jetzt nur verlängerte Kunststrasse.



Arnold Obersky

Paris, 35 Rue Lafayette
D 1, 5/6 MANNHEIM D 1, 5/6

empfiehlt speziell für die heisse Jahreszeit:
federleichte Batist- u. Tüll-Corsets
in allen Preislagen und Weiten,
Anfertigung nach Mass
genau wie in meinem Pariser Atelier.
Spezialität:
Corsets für starke Damen.
Auswahlsendungen bereitwilligst. — Reparatur- u. Corsetwäsche

Feuerwehr-Singchor Mannheim.
Anlässlich der Deforierung der Kameraden an Großherzogs Geburtstag, 9. Juli ds. Jrs. und des im Laufe des Jahres stattfindenden
25jährigen Stiftungsfestes
werden sämtliche stimmbegabte Feuerwehrleute der vier Kompanien hiermit höflichst ersucht, sich dem Singchor anzuschließen. Die Gesangsproben finden aus obigen Anlässen nunmehr zweimal in der Woche und zwar Dienstags und Donnerstags, abends 7,9 Uhr, im Lokal „Gröppingen“, O 5, 1, statt.
Der Verwaltungsrat: G. Wollter, Kommandant.
Der Vorstand: G. Keller, Vorsitzender.

Café Dunkel, E 3, 1a.
Telephon 4214.
Mittagstisch
Bringe meinen guten bürgerlichen Mittagstisch zu
90 Pfg.
sowie meine reichhaltigen Abendplatten zu
70 Pfg.
im Abonnement zu empfehlender Erinnerung.
Gedächtnispreis
Emil Anna.

Odenwaldklub
Sektion: Mannheim-Ludwigshafen
Sonntag, den 5. Juli 1908:
8. Wanderung.
Ziel: Schwarzwald.
Derrnsald — Döbel — Teufelsmühle — Koffenau — Gernsbach.
Abfahrt 4^{1/2} vorm., Rückkunft 9^{1/2} nachm.
Näheres durch Tourenführer, welche bei den Herren Rodel (D 1), Gohaus (P 4), P. Stolle (O 3) und Geiß (L 1) unentgeltlich zu haben sind.

Wasch-Tischdecken
für
Veranda- u. Gartentische
Neue Künstlerdecken
empfiehlt zu sehr billigen
Gelegenheitspreisen
Fr. Jos. Stetter
F 2, 6, a. Markt.

Täglich wechselnd frisch
Gefrorenes
in bekannt vorzüglicher Qualität
Café und Conditorei „Mignon“
D 5, 5 Carl Erle Tel. 2674.

Frauenleiden
arznei- u. operationslose Beratung u. Behandlung nach Thure Brandt, Natur- u. elektr. Lichtheilverf.
Hch. Schäfer, nur N 3, 3, 1.
„Lichtheil-Institut „Elektron“.“
Damenbedienung durch Frau Rosa Schäfer.
Sprechstunden: 2^{1/2}—5 Uhr nur Wochentags.

Milch-Block-Chocolade
Block 1,20 Mk. 1904
Chocolad.-Groschich
O 1, 8 grüne Marken.
Sanatorium Hirsau bei Calw.
Württ. Schwarzw.
Tel.-Amt Calw. No. 99.
f. Nervenleidende, Innere Kranke, Zuckerkranken u. a.
Das ganze Jahr geöffnet. Prospekt zu Diensten. Zwei Aerzte.
Bes. u. leitender Arzt: **Dr. med. Carl Römer.**

Mein **Architekturbureau**
beinhaltet sich seit heute
L 14 Nr. 19
(Bismarckstrasse)
Architekt A. Lehmann
Telephon Nr. 2400.

E 2, 4/5 Carl Brenner E 2, 4/5
Herren- und Damen- Friseur
Anfertigung sämtlicher Haararbeiten.

Rolle's Plissé-Brennerei, Q 7, 20
liefert anerkannt schöne Arbeit.

Spezial-Plisse-Geschäft
M 4, 7, II. **Ernst Levi** M 4, 7, II.
Unterröcke, Volants, Umarbeiten von Rüschen, Lampenschirmen etc. etc.
Seidenhandreste.

Reichhaltiges Lager aller Arten Taschen-, Wand- u. Standuhren, Wecker etc. in nur guten Qualitäten zu billigsten Preisen.
August Wunder
Uhrmacher
Gedächtnispreis
Begründet 1840. Gelegenheitsgeschenke
Gold- u. Silberwaren, Trauringe, Glashütter Uhren von A. Lange & Söhne.
Eigene Reparaturwerkstätte

Niederlage für Mannheim und Umgebung
Verlangen Sie überall
Remsthal Sprudel
erstklassiges Tafelwasser!
B. Ansmann, Fernspr. 2992, Sockenheimerstr. 80.

Grand Grimmelalp Wälder, Spaziergänge, Bergtouren, 6949
Staubfreie ozonreiche Höhenluft.
Bernern Oberland, Kurarzt.
E. Schmid, Dir.
1200 m über Meer — ob Spiez —
Prosop. gratis.

Gr. Hof- u. National-Theater Mannheim.
Mittwoch, den 1. Juli 1908.
54. Vorstellung im Abonnement D.
Erstes Gastspiel des Herrn Albert Bassermann vom Lessingtheater in Berlin

Stein unter Steinen.
Schauspiel in vier Akten von Hermann Sudermann.
Regisseur: Emil Reiter.

Personen:
Barndt, Steinmehleiser . . . Hans Godek.
Marie, seine Tochter . . . Mathilde Brandt.
Frau Hommer, Wirtschafterin bei Barndt . . . Fide De Sant.
Jensich, Buchhalter . . . Stegmann Kraus.
Eichholz, Nachwächter auf dem Werkplatz . . . Karl Neumann-Hobly.
Lore, seine Tochter . . . Rene Mantensfeld.
Benchen, deren Kind . . . Elsa Schindler.
Willa, Polier . . . Paul Felsch.
Hötkliff, Steinmeh . . . Carl Nachold.
Jakob Biegler . . .
Reitmaier, Kriminalkommissar . . . Alexander Köfert.
Lohmann . . . Gustav Trautshold.
Eprengel . . . Arbeiter . . . Gustav Kallenberger.
Strube . . . Arbeiter . . . Emil Hecht.
Erster Steinmeh . . . Georg Mandau.
Zweiter Steinmeh . . . Hans Strien.
* * * Jakob Biegler . . . Albert Bassermann.
Bildbauer, Steinmeh, Arbeiter. Mehrere Frauen u. Kinder.
Ort der Handlung: Berlin. Zeit: Die Gegenwart.
Zwischen Akt 1 und 2 liegen 3 Wochen, zwischen den übrigen Akten je ein Tag.

Gr. Hof- u. Nationaltheater Mannheim.
Donnerstag, 9. Juli 1908, nachmittags 3 Uhr, werden im Konzertsaal des Hoftheaters, Sonntag Tageskasse, verschiedene Kunstgegenstände als: Schirme, Stühle, Handtasche, Taschenbücher u. s. w. öffentlich versteigert.
81580
Ferner kommen zur Versteigerung eine größere Anzahl antiker Theaterkostüme u. s. w. Hoftheater-Antiquar.

Zitronen
5 Pfg.
100 St. Mk. 4.80
Eiergrosshandel
D 1, 1. 62275

Engl. Bartwuchs
besorgt bei jungen Leuten einen kräftigen Bart und verfährt rasch damit gewachsene Bärte & Glas Mk. 2.
Medicinal-Drogerie Th. von Eichstedt
N 4, 12 Kunststr.
Kassier zu haben bei:
O. Urbach, Kaiserstr. 2, 6.
W. Gaus, Kaiserstr. 2, 10b.
R. Dreiß, Central-Drogerie, Redarstr. 10, 11.
K. Baran, Redarstr. 9, 10.

Kaffeeöffn. 7 Uhr. Anfang 7^{1/2} Uhr. Ende 10^{1/2} Uhr.
Nach dem 2. Akt findet eine größere Pause statt.
Kleine Preise.

Im Groh. Hoftheater.
Donnerstag, 2. Juli 1908. 12. Vorstellung zu Einheitspreisen.
Margarethe.
Anfang 8 Uhr.

Verloren
ein Hundert-Markschein von Gottardstraße 21 bis Kienrichstraße 27. Abzugeben gegen gute Pfandsumme.
Gottardstraße 21, 1. St. l.

Friedrichspark
heute Mittwoch, 4—6 Uhr
Nachmittags-Konzert.
Eintritt 20 Pfg. Abonnenten frei. 80192
NB. Jeden Abend 8—11 Uhr Militär-Konzert.

Vermischtes
Grossherzog

Wohne jetzt
R 7, 30 II (Friedrichsring)
Dr. med. v. Holst
Telephon 2954. 94799

Friedrich II.
hochleg. gerahmt, billig
Bilder- und Spiegelgeschäft
Glaeser J. J. Ebert, F 5, 5.
Bureau-Einrichtungen
Schreibmaschinen etc.
August Grad, Gaus-Gaus, Teleph. 3664.
Aufschriften.
Bücher und Reparatur von Möbeln u. Pianos empfiehlt sich W. Dell K 4, 10. Schreiner, Spezialist. 24645
Bücher und Monogramme
werden gerahmt. Frau Anna Bildlein, Bismarckstr. 4 part. 9999
Franken empfiehlt sich im Aufh. dessen der Bücher, fern auch Bildern u. Kunstst. an. Dr. med. Dr. 24776 an die Gr. d. St.

Schlosserei, Rolladen- und Jalousiegeschäft
W. Schreckenberger
: : Reparaturen prompt und billig : :
Fröhlichstrasse 73 [79616] Telephon 4304

Verkauf.
Eingekauft, bill. zu verk. 24799 Kleinleibstr. 22, III. l.

Eier! Achtung! Eier!
Eiergrosshandlung en gros u. en detail.
Titl. Publikum von Mannheim u. Umgegend die ergebenste Mitteilung, dass ich unter heutigem eine
Eier-Grosshandlung
im Hause des Herrn Metz, Jungbuschstrasse, H 3, 1, eröffnet habe und wird es mein eifrigstes Bestreben sein, das werthe Publikum mit tadelloser und stets frischester Ware zu bedienen. 80.08
Oberiere la. feinste, frischeste **Trinkeier:**
25 Stück Mk. 1.80, 100 Stück Mk. 7.—
25 Stück feinste Sied-Eier Mk. 1.60, 100 Stück Mk. 6.20
25 Stück Mittel-Eier Mk. 1.25, 100 Stück Mk. 4.90.
Für sämtliche Sorten wird garantiert zum Rohessen u. Sieden. Wiederverkäufer, Konditor, Bäcker und Wirtschaften, besonders billig. — Einem recht zahlreichen Besuch entgegengehend zeichnet
Hochachtungsvoll
Süddeutsche Eiergrosshandlung
A. Lewkowitz.
Eier! H 3, 1. Eier!

Delgemälde
direkt vom Maler in künstlerischer Ausführung billig zu verkaufen, beglückliche Iste u. gerahmte Bilder und Spiegel aller Art. 61955
Josef Ebert, F 5, 5,
Telephon 4080.
Bilder- und Spiegel-Einrahmungsgeschäft u. Glaeser.
Zedernrolle 90 Stk. Langstr. zu verkaufen. 24805
F 6, 5.
2 Weinjähden je 50 Liter, zu verkaufen. 24797
N 6, 32, part.

Soda-Wasser
25 Flaschen zu 1,25 Mk.
U 1, 24 Gebr. Schäfer U 1, 24.
Alkalwasserfabrik mit elektrischem Betrieb.
Telephon 3270 79251
Verkäufe über Export, Baumwaren u. alkoholfreie Getränke gratis

Wirtschaften
2 geb. Hoff. Damen (Wirt- schaft) angenehme, feine, ge- schäftsmännl. jeden beliebigen Restaurant oder Café hier oder Heidelberg auf die neue Rechnung zu übernehmen. Off. mit A. 319 an D. Frey, Mainz. 80189

Pianos, Demmer
neu, gebraucht Mk. 150. Kauf, Miete, Reparatur. Keine Anzahlung
Ludwigshafen, Ruffenstr. 6, 10 P. mit der Elektrischen. 17123

Gasthaus u. Wein-Restaurant „Feldmarschall Woltke“
Bismarckplatz 19
ist ein tüchtige Wirtinente los- lost zu vermieten. 62220
Näheres 2. St. d. d. d. d.
Hofrentabler Gasthof
am hiesigen Bahnhof mit 20,000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Offert unter Nr. 246-2 an die Gr. d. St. 246-2
Klavier mit gutem Ton zu 290 Mk zu verk. 62180
985. Bring Bildleibstr. 12 V

T 2,1 Gebrüder Buck T 2,1
 Telefon 2890 **Gebrüder Buck** Telefon 2890
 vormals Christian Buck
 ; Spezial-Fabrik für Bilder, Spiegel und Rahmen ;
 Grösste Leistungsfähigkeit
Bilder-Einrahmungen
 Vergolderei **Gemälderahmen**
 Reklame-Einrahmungen elegantester und
 zugkräftigster Wirkung.
Fenster-Galerien
 80225

Concordia-Triumph und Göriches Westfalen-Räder
 unübertroffen feinste und beste Marken, unübertroffen an leichtem
 Lauf sowie Stabilität. Verschiedene andere Marken schon
 von 50 Mk. an. Denker größte Auswahl. — Grosses Lager
 in Krastetten jeden Fabrikats.
Nähmaschinen, Wasch-, Wring- u. Strickmaschinen
 in jeder Preislage. — Reparaturen sowie Verstellbarkeit und
 in jeder Hinsicht prompt und billig. — Beste Bezugsquelle für
 Ersatzteile. — Wiederverkäufer. — Eigene Reparaturwerkstatt.
Reelle Garantie. — Auf Wunsch Teilszahlung.
Tel. 1626. Jos. Schieber G 7, 9.
 en gros en detail. Generalvertreter der Meissener Maschinenfabrik von
 Biesolt & Locke, Hoffleferant. 77284

Zur Bade- u. Reise-Saison
 empfehlen: 7945
 Badehauben, Baderollen, Badewannen, Gummi-
 Schwämme, Hängematten, Hosenträger, Reisekissen,
 Seife- und Schwammtaschen.
 Nadel-, Seifen- und Zahnbürsten-Dosen aus Celluloid.
Hill & Müller
 N 3, 11. Gummiwarenhaus N 3, 11.
 Kunststrasse. Telefon: 576. Kunststrasse.

F. H. ESCH
 B 1, 3, Breitestrasse.
Gaskoch- u. Bügelapparate
 in reichster Auswahl, erste Fabrikate.
Röstpfanne
 Vorzüglichster Apparat zum Rösten von Beefsteaks, Coteletts, Schnitzel,
 Bratwürsten etc. ohne Zusatz von Butter und Schmalz. 78295
Roader Herde. Badewannen. Badeöfen.

Zeitungs-Makulatur Dr. H. Haast Buchdruckerei

**Für Kleider-
macherinnen**
 in jeder beliebigen Anzahl und
 in jeder beliebigen Ausführung
 zu den billigsten Preisen.
 Abh. Damenschneider-
 weiser- und Zuschneider-
 schule 24745
J. Szudrowicz
 N 3, 15.
 Schillerstr. werden auch ohne
 Vorbestellung angenommen.

Jedes
Fahrrad
 jede
Nähmaschine
 jede
Strickmaschine
 jede
Schreibmaschine
 wird repariert und schnellstens
 repariert. 24485

Hugo Sieber
 Mechaniker.
 Neckarau:
 Rathausstr. 21. Tel. 3492.
Mannheim:
 O 5, 1. Teloph. 2570.

**Glaserei und Bilder-
Einrahmungs-Geschäft.** 2001
 Al. Ballhofstraße 2a.

Das Haar und seine Erhaltung
 bis ins hohe Alter. Wichtigste Aufgabe auf dem Gebiet der
 weiblichen Schönheit. Wie können wir, bei der
 raschen Abnahme der Haare, die Schönheit zu erhalten,
 wie noch die bei der stärksten Haarlosigkeit möglich ist. Wir
 werden und werden noch reproduzieren können, dem Haarwuchs
 Halt zu tun, den Haarwuchs zu verjüngen und neu zu bilden.
 durch Erziehung und Behandlung des ganzen Kopfes
 an Hand einlicher Mittel und nach einleuchtender Handmittel
 durch unsere Schrift. Jede Frau kann es in 10 bis 15
 Minuten. **Vinotikemo Klet, Bismarckstr. 25. 80295**

Ankauf.
1000 getr. Anzüge aller Art
 Sacco, Rock- und Smok-Anzüge,
 Jacketts, Hosen, Militair- und
 Beamtenuniformen, Schuhe,
 Damenkleider etc.
 benötige dringend für meine Geschäfte und Versand,
 dafür bezahle reelle, hohe, von keiner noch so präbilen-
 den Konkurrenz erreichte Preise. 77748
Ich kaufe auch Möbel, Bettfedern
 Antiquen, Gold, Silber, Tressen, Partiewaren etc.
 Gef. Offerten erbeten per Post oder Telefon an
Selig, E 4, 6, nur Eckladen.
 Rufnummer 4178. Komme pünktlich,
 auch ausserhalb.

Gesundes Obst aller Art,
 welches nicht marifähig ist, kauft
Brennerei Herem. Tob-Stern & Co. am Rheinort.
Ueberraschung!
 Ich habe dringenden Bedarf für mein Versand-
 geschäft nach Russland für von Herrschaften abgegl. Herren-
 u. Damenkleider, z. B. Sacco, Rock-, Frack-Anzüge, Möbel,
 Bettfedern, Gold, Silber, Tressen. Bemerkte, dass ich für
 Sacco-Anzüge, einzelne Hosen sehr hohe Preise
 bezahle. — Gef. Bestellungen erbetet
 77892 **Bryn, R 4, 3, 1 Treppa.**
 Komme auch ausserhalb.

Unterricht.
Pariserin
 ertheilt Privatunterricht in Französisch u.
 in Italienisch. 24063
 W. Schmidt-Sombert Nr. 11 III
English Lessons
 Specialty: 59904
 Commercial/Correspondence.
 K. M. Ellwood, P 6, 20
Slavierunterricht ertheilt 61747
 gründlich
 Frau Gollat, G. Bismarckstr. 5 III
Miss Cleasby u. Miss Beatty
 Engländersinnen
 Grammatik, Literatur,
 Kaufm. Correspondenz und
 Conversation. 2000
 Teleph. 3605. L. 14, 10.

Stenographie
 (Gabelberger)
 Unterricht wird gründlich er-
 teilt. 61575
 Gedenheimerstr. 16, 1. St. L.

Handels-Kurse
 von 60070
Vine. Stock
 Mannheim, P 1, 3.
 Telefon 1792.
Ludwigshafen,
 Kaiser Wilhelmstrasse 25,
 Telefon No. 009.
 Buchführung: einf., dopp.,
 amerik., kaufm., Rechnung,
 Wechsel, Effektenkunde,
 Handelskorrespondenz,
 Kontopraxis, Stenogr.,
 Geschäftsschreiben, deutsch u.
 französisch, Handelsbriefe,
 Maschinenschreiben etc.
 (60 Maschinen).
 Gründlich, rasch u. billig.
 Garant. vollkommene Ausbild.
 Zahlreiche ehrenvolle
 Anerkennungs-schreiben
 von hies. Persönlichkeiten
 als nach jeder Richtung
**„Mustergiltiges
Institut“**
 aufs wärmste empfohlte
 Unterrichtsstellenvermittlung
 Prospekt gratis. Franko
 Herren- u. Damenpress getrennt.

Vermischtes
Vermittle
 unter strengster Discretion
bessere Ehen
 Offerten unter No. 61668
 an die Expedition d. Blattes.

Seiratsgejun!
 Herr mit guten Charakter,
 30. J. alt, Vermögen 10
 Mk., in guter Hof, möchte
 sich mit einer hübschen, er-
 frischen zu verheiraten. Off.
 mit Angabe näherer Verhält-
 nisse unter 24690 an die
 Expedition d. Bl.

Verkauf
 Landau P. Anlagen März
 151091 Invernia wickham.
 77544

Schreibmaschinen-Arbeiten
 in Engl. u. Deutsch werden
 schnellstens abgehoben u.
 repariert. 5788
 G. 7, 2, 2 Treppen.
Herr. Georg-Schneider.

Honig
 naturrein, sehr aromatisch,
 10 B und 20 B je 2,50,
 5 B je 1,25. In Waren. 1505
Schmid'sche Bienenzucht
 Bismarckstr. 19, 1. St.

Vereins-Abzeichen
 Fahnenstiefchen, sowie sämtl.
Vereinsartikel
 liefert schnell u. billig 67694
Carl Hantle,
 Kunst- u. Fahrzeughändler,
 Tel. 2904. O 1, 14. Tel. 2904

Perfekte Kleidermacherin
 beschäftigt sich in Solingen u.
 Mannheim mit der Anfertigung
 von Kleiderarbeiten. — Billige
 Preise. — Für guten Sitz
 wird garantiert. 62176
 Friedrichstr. 19, 1. St.

Ohne Geld
 Ruhestuhl und andere anerkannt
 wertvolle Gegenstände bei Benutzung von
Flammers Seife nur eingewickelt
Flammers Seifenpulver
 als die besten für Wäsche u. Haus
 millionenfach erprobt.

!!! Sonnenschirme !!!
 Eine Partie statt Mk. 2,25 bis 4,50 für Mk. 1.— und 1,50
 Eine Partie statt Mk. 3,75 bis 8,50 für Mk. 1,50 und 2,25
 Eine Partie statt Mk. 5,75 bis 15.— für Mk. 2.— und 3,75
 Hierbei rein seidene mit und ohne Futteral.
Reparaturen und Neubezüge schnell und billig.
Max Lichtenstein, Planken D 3, 8.
 Grüne Rabattmarken. 79003

Kohlenstäbe
 für Effektbeleuchtung
 Gelb-Rot-Edelweiss.
 Mikrophon-Kohlen.
Kohlen
 für
 Elektrolyse.
Kohlenstäbe
 für Reineleuchtung.
 Schließ- und Druck-
 Kontakte
 von jeder
 Leitfähig-
 keit.
Gebrüder Siemens & Co
Lichtenberg bei Berlin.
 Stadtanger Berlin SW, Schönebergerstrasse 3. 76824

Theodor Scharff
 Tel. 2582 Kohlenhandlung Tel. 2582
 empfiehlt in bester Qualität zu den
 billigsten Tagespreisen sämtliche Sorten 78894
Ruhrkohlen, Zechenkoks und Ruhr-Gaskoks
deutsche und englische Anthracit-Nüsse (Wales)
Elform, Stein- und Braunkohlen-Briketts.
Anfeuerholz
 Luisenring 51 Luisenring 51

S 2, 7 Bettfedern-Reinigung S 2, 7
 bestmöglichst geruchlos — ärztlich empfohlen.
Erste Anhalt für gesunde Aufarbeitung von Federbetten
 an hiesigen Plage.
 Spezialität: intensives Reinigen, Desinfizieren u. Wieder-
 erweichen der Bettfedern durch Dampf mit elektrischem Hochdruck
 sowie Waschen der Bettfedern. — Garantiert leistungsfähige
 und hygienische Reinigung mit höchster Reinlichkeit. 76051

J. Hauschild, S 2, 7.
 Unsere Einrichtungen zum
Vernickeln, Verkupfern u. Vermessingen
 neuer, gebrauchter Gegenstände halten wir bestens empfohlen.
Esch & Cie.
 Fabrik Irischer Oefen.
 Annahmestelle: B 1, 3, Breite Strasse. 73097

Geldverkehr
I. & H. Hypotheken
 Restkaufschillinge 8497
 vermittelt jederzeit unter günstigsten Bedingungen
Egon Schwarz,
 Bankvertretung für Hypotheken
 Friedrichsring T 6, 21 Telefon 1734.
 Bitte genau auf meine Firma zu achten.

Hypothekengelder
 zur I. u. II. Stelle auf prima Objekte nach privater
 und amtlicher Schätzung zu vergeben durch
J. Zilles, Immobilien- u. Hypoth.-Geschäft
 Tel. 876. N 5, 1. Tel. 876.

Leihhaber gesucht!
 gut gebendes, solches Geschäft
 in Mannheim sucht noch befr.
 Ausbeutung eines größeren
 Hochrentablen Unternehmens
 einen stillen oder tätigen Teil-
 haber mit entsprechender Kap-
 italanlage. Offerten unter
 No. 24688 an die Exp. d. Bl.

Darlehen
 zu 10%, gegen Sicherh. Zinsen
 20%
 Offerten unter No. 24745 an
 die Expedition d. Blattes.

Hypotheken
 auf erbl. Objekte von ein-
 bis 10000 Mk. zu 5% u. 6%
 auf 10 bis 20 Jahre zu 5%
 auf 20 bis 30 Jahre zu 6%
 auf 30 bis 40 Jahre zu 7%
 auf 40 bis 50 Jahre zu 8%
 auf 50 bis 60 Jahre zu 9%
 auf 60 bis 70 Jahre zu 10%
 auf 70 bis 80 Jahre zu 11%
 auf 80 bis 90 Jahre zu 12%
 auf 90 bis 100 Jahre zu 13%
 auf 100 bis 110 Jahre zu 14%
 auf 110 bis 120 Jahre zu 15%
 auf 120 bis 130 Jahre zu 16%
 auf 130 bis 140 Jahre zu 17%
 auf 140 bis 150 Jahre zu 18%
 auf 150 bis 160 Jahre zu 19%
 auf 160 bis 170 Jahre zu 20%
 auf 170 bis 180 Jahre zu 21%
 auf 180 bis 190 Jahre zu 22%
 auf 190 bis 200 Jahre zu 23%

Geld
 zu 5% u. 6%
 auf 10 bis 20 Jahre zu 5%
 auf 20 bis 30 Jahre zu 6%
 auf 30 bis 40 Jahre zu 7%
 auf 40 bis 50 Jahre zu 8%
 auf 50 bis 60 Jahre zu 9%
 auf 60 bis 70 Jahre zu 10%
 auf 70 bis 80 Jahre zu 11%
 auf 80 bis 90 Jahre zu 12%
 auf 90 bis 100 Jahre zu 13%
 auf 100 bis 110 Jahre zu 14%
 auf 110 bis 120 Jahre zu 15%
 auf 120 bis 130 Jahre zu 16%
 auf 130 bis 140 Jahre zu 17%
 auf 140 bis 150 Jahre zu 18%
 auf 150 bis 160 Jahre zu 19%
 auf 160 bis 170 Jahre zu 20%
 auf 170 bis 180 Jahre zu 21%
 auf 180 bis 190 Jahre zu 22%
 auf 190 bis 200 Jahre zu 23%

Warenhaus

KANDER'S

G. m. b. H. { T 1, 1
Verkaufshäuser: Neckarstadt, Marktplat

Beachten Sie die Aus-
Auslagen in unseren
--- Schaufenstern ---
und Abteilungen.

Bietet eine
nicht wiederkehrende
billige
Kaufgelegenheit.

Billiger Räumungs-Verkauf

Nicht für Wiederverkäufer.

Preise sind netto.

Nachstehend einige der vielen Gelegenheitskäufe:

Damenstrümpfe 22 Pfg.
echt schwarz, englisch lang

Herren-Socken 28 Pfg.
ohne Naht, grau la. Reform

Damen-Strümpfe 90 Pfg.
englisch lang
la Fior-Qualitäten
schwarz, braun, farbig, glatt
und durchbrochen

1 Partie Kravatten 38 Pfg.
4 Formen, moderne Streifen
und Muster

Damaste 90 Pfg.
130 cm br. schwere Qualität

Lange Damen-Halbhandschuhe 95 und 75 Pfg.
Flor und Seiden imit. Qualitäten
ca. 15 Dessins
weiss, schwarz, farbig

ca. 1800 seidene Kravatten
mit seidnem Futter
Diplomaten } für Steh- u. Stehumlegkragen
Regattes }
Selbstbinder 58 Pfg.
Einheitspreis zum Aussuchen

1 Posten Ueberbettücher 265 M.
und Laken mit Hohlraum

Bettücher 165 M.

Stehkragen Herren- und Knabenweiten 15 Pfg.
Herren-Oberhemden farbig mit Manschetten 2.35 Mk.

1 Partie Trikotagen
diverse Unterzeuge, Herren-Beinkleider
Herren-Jacken, Herren-Hemden
diverse Damen- und Kinder-Sachen

Serie I 95 Pfg. II 1.45 Mk. III 1.85 Mk.

1 Posten Kaffeedecken 85 Pfg.
mit Franzen

1 Posten Tischtücher 1.45 M.
weiss

Herren-Hosenträger 90 Pfg.
mit auswechselbarer Gummipatte

Herren-Stroh Hüte 38 Pfg.
Matelotform

Herren-Mützen 38 Pfg.
durchbrochen

Regenschirme 4.95 Mk.
für Damen und Herren, extra
prima Halbseide, mit Futteral,
aparte Griffe, 8 Jahre Garantie

1 Gedeck mit 6 Servietten 1.45 Mk.

Kaffeedecken 1.25 Mk.

Eine Glanzleistung

Damen imit. Chevreaux-Schnürstiefel 4.75 Mk. Paar	Damen-Schnürstiefel, echt Boxkalf 6.45 Mk. Paar gute Passform	Herren-Boxkalf-Schnürstiefel 9.75 Mk. Paar Goodyear Welt, amerik. Façon
Damen imit. Chevreaux-Schnürstiefel 6.75 Mk. Paar braun	Damen-Schnürstiefel, echt Boxkalf 8.75 Mk. Paar Goodyear Welt, sehr solide Verarbeitung	Herren-Schnür- und Schnallenstiefel 6.45 Mk. Paar Rind-Boxkalf, solide Verarbeitung
Damen echt Chevreaux-Schnürstiefel 8.75 Mk. Paar braun, neueste Façon	Damen-Lasting-Pantoffel 95 Pfg. Paar mit Sohle und Fleck	Herren-Schnürstiefel 8.75 Mk. Paar mit braun und schwarz, mit und ohne Lackkappe
Damen imit. Chevreaux-Schnürstiefel 6.25 Mk. Paar mit u. ohne Lackkappe, bequeme Façon	Damen-Reisepantoffel 85 Pfg. Paar mit Cordelsohle	

1 Restposten Alpaca 90 Pfg.
doppeltbreit, uni und gemustert
schöne reizende Dessins Meter

1 Posten brauner Kleiderstoffe 59 Pfg.
doppeltbreit, schöne mod. Karos
und Streifen Meter nur

Angestaubte Wäsche
Hemden, Hosen, Jacken etc.

Serie I 1.25 Mk. Serie II 1.45 Mk.
Serie III 1.95 Mk.

1 Posten Taschentücher 95 Pfg.
Linnen Dutzend

Damentücher 1.10 Mk.
Seidenbatist mit bunter Karé 1/2 Dutz.

1 Posten weisse Kissenbezüge 58 Pfg.
gebogen und aus la. Cretonne

1 Posten Untertailen 90 Pfg.
weiss, guter Reinforce m. Valenciennes
und Stockereisen reich verziert

1 Posten Kissenbezüge 95 Pfg.
aus gutem Kretonne, gebogen und
mit Einsatz

Damen-Kleider-Reformschürzen 1.25 Mk.
aus la. waschenden Stoffen, elegante Ausführung
Stück 2.25, 1.65

Grosser Posten Damen-Handtaschen
in nur modernen Façons, tadellose Ausführung

Serie I 48 Pfg. Serie II 85 Pfg. Serie III 1.45 Mk. Serie IV 2.75 Mk.

Ein Posten schwarze Kinder-Hängerschürzen 1.25 Mk. Stück
aus gutem Alpaca mit Volant für das Alter von
2-8 Jahren

Tüllspitzenstoffe Meter Mk. 1.45, 95, 68 Pfg.

Grosser Posten Spachtel 28 Pfg.
in Tüll, Spitzen und Einsätzen, in verschiedenen
Breiten zum Aussuchen Meter

Klöppelspitzen und Einsätze 12 Pfg.
rein Leinen Meter 68, 38

Grosser Posten Damengürtel
Gummi-, Leder-, Fantasiegürtel, in allen Farben mit modernen
Schlossern

Serie I 58 Pfg. Serie II 85 Pfg. Serie III 1.45 Mk.

Holz- und Bürstenwaren

Schrubber	15 Pfg.
Kleiderbürsten	15 Pfg.
Kopfbürsten	18 Pfg.
Handfeger, garantiert reine Borsten	32 Pfg.
Staubbesen, garantiert reine Rosshaare	90 Pfg.
Tabletten mit bunter Einlage und 2 Griffe	90 Pfg.

Zephir Bulgaren-Streifen Meter 10 Pfg.

Mousseline imitiert in soliden aparten
Dessins und Bordüren Meter 44, 32, 22 Pfg.

Ein Posten Mousseline reine Wolle, aparte Neu-
heiten u. Bordüren Mtr. 77 und 45 Pfg.

Ein Posten engl. Zephirs und Satins 62, 55 Pfg. Meter
elegante Karo und Streifen-Neuheiten

Ein Posten weiss Batist à jour 59, 48, 29 Pfg. Meter
reizende Dessins, getupft und
Jacquard

Echt Porzellan

Untertassen, weiss und indisch-blau	3 Pfg.
Obertassen, weiss und indisch-blau	5 Pfg.
Kaffeekannen, weiss und indisch-blau, gross	18 Pfg.
Kaffeekannen, extra gross, weiss u. indisch-blau	28 Pfg.
Milchkannen, weiss, gross	5 Pfg.
Saucières, weiss und extra gross	28 Pfg.
Gemüseschüsseln, 4 □ weiss, 2 teilig	15 Pfg.
Terrinen, weiss, gross	15 Pfg.
Suppenterrinen, mit Deckel, extra gross, weiss	65 Pfg.
Speiseteller, tief und flach, weiss und indisch-blau	10 Pfg.
Dessertteller, weiss und indisch-blau	8 Pfg.
Kompotteller, weiss und indisch-blau	4 Pfg.
Brotkörbe, weiss und indisch-blau	18 Pfg.
Zuckerschalen, weiss	3 Pfg.
Fruchtschalen, auf hohem Fuss, weiss	18 Pfg.
Schwedenständer, weiss	8 Pfg.

Emaile

Nudelpfannen 20 cm	35 Pfg.
Kochtöpfe 28 " mit Deckel	95 Pfg.
Salz u. Mehlmetzen mit Schränk, Stück	48 Pfg.
Kaffeekannen, 1 Ltr.	48 Pfg.
Wasserkonsolen mit Maß, 1/2 Ltr.	45 Pfg.
Töpfe	7 8 9 10 12 14 15 18 25 38 Pfg.

Ein Posten weisse und farbige
Blusen
weit unter der Hälfte des früheren Preises
jetzt 2.95 Mk. 1.95 Mk. 1.45 Mk. 95 Pfg.

Ein Restposten Batistblusen 4.25 Mk.
weiss und farbig mit Valenciennes und Stockerei
oder imit. Klöppelbesatz früher bis 6.50 Mk.

95 Pfg.-Woche

95 Pfg.-Woche

Sonder-Angebot

95 Pfg.-Woche

Preise sind netto : :
Nur solange Vorrat!

während der

in unserer Lebensmittel-Abteilung

1 Dose 2 Pfd. Erbsen	95 Pfg.	1 Pfd. calif. Pfirsichen	95 Pfg.	1 Carton Casseler Hafer-Cacao	95 Pfg.	1 Pfd. saure Bonbons	95 Pfg.
1 Dose 2 Pfd. Bohnen	95 Pfg.	1/2 Pfd. neue Ringäpfel	95 Pfg.	1 Glas Vanille	95 Pfg.	1 Pfd. Pralinés	95 Pfg.
1 Dose 2 Pfd. Wachsbohnen	95 Pfg.	1/4 Pfd. calif. Aprikosen	95 Pfg.	1 Flasche Manegold Likör	95 Pfg.	2 Tafel „Sarotti“ Chocolate	95 Pfg.
1 Dose 2 Pfd. Stangenspargel	95 Pfg.	1 Pfd. gebrannten Kaffee	95 Pfg.	1 Flasche Tafel-Likör	95 Pfg.	1 Pfd. Eisbonbons	95 Pfg.
1 Glas Vanille	95 Pfg.	1 Pfd. Zucker	95 Pfg.	Nuss, Korn, Kümmel, Bergamoth, Vanille od. Pfeffermünz	95 Pfg.	1/2 Pfd. Rahm-Caramellen	95 Pfg.
1 Dose 2 Pfd. Mirabellen	95 Pfg.	1 Tafel Block-Chocolade	95 Pfg.	1 Pfd. Braunsch. Mettwurst	95 Pfg.	1/2 Pfd. Pralinés	95 Pfg.
1 Dose Sardinen	95 Pfg.	3 Paket Pudding-Pulver	95 Pfg.	1 Pfd. Emmenthaler	95 Pfg.	1 Tafel „Sarotti“ Chocolate	95 Pfg.
1 Dose 2 Pfd. gemichte Früchte	95 Pfg.	1 Glas Vanille	95 Pfg.	1 Pfd. Edamer Käse	95 Pfg.	10 St. Brausebonbons	95 Pfg.
5 Pakete Puddingpulver, sortiert	95 Pfg.	1 Glas 1 Pfd. Bienenhonig	95 Pfg.	1 Pfd. Holländer Gouda	95 Pfg.	2 Rollen Cakes	95 Pfg.
1 Dose 2 Pfd. Kaiser Kirschen ohne Stein	95 Pfg.	2 Dosen Vanillezucker	95 Pfg.	1/2 Pfd. fct. Süsrahm Tafelbutter	95 Pfg.	1 Tafel „Sarotti“ Chocolate	95 Pfg.
5 Pakete la. Puddingpulver	95 Pfg.	1 Säckel 5 Pfd. Triumphmehl	95 Pfg.	1 Camembert	95 Pfg.	1 Pfd. gem. Biskuits	95 Pfg.
4 Pakete la. Eispulver, sortiert	95 Pfg.	1 Paket Backpulver	95 Pfg.	1/2 Flasche Citronensaft	95 Pfg.	1/2 Pfd. Pralinés	95 Pfg.
1/2 Flasche Himbeersaft garantiert rein	95 Pfg.	1/3 Pfd. Breakfast-Tea	95 Pfg.	1 Reiseflacon Cognac	95 Pfg.	1/4 Pfd. saure Bonbons	95 Pfg.
1/4 Flasche Tafel-Likör	95 Pfg.	1 Pfd. Zucker	95 Pfg.	1/4 Pfd. geräuh. Laach	95 Pfg.	1 Paket Zwieback	95 Pfg.
1 grosse Flasche Himbeersaft	95 Pfg.	1 Glas Vanille	95 Pfg.	1 Tub. Sardellenbutter	95 Pfg.	1 Tafel Mandel-Chocolade	95 Pfg.
5 Pakete Puddingpulver	95 Pfg.	1/2 Pfd. Cacao, gar. rein	95 Pfg.	1 Pumpernickel	95 Pfg.	1 Tafel Crème-Chocolade	95 Pfg.
Ein Kochtopf ca. 5 Pfd. Obstmarmelade	95 Pfg.	2 Paket Zwieback	95 Pfg.	1 Paket Brezel	95 Pfg.	1 Tafel Fondant-Chocolade	95 Pfg.
		1 Pfd. Zucker	95 Pfg.				

Volle Garantie für tadellose Beschaffenheit aller Waren.

Beachten Sie unsere Spezialdekorationen für 95 Pfg.-Artikel.

Rote u. schwarze Kirschen, Johannisbeeren, Stachelbeeren zu Tagespreisen

Frz. Aprikosen, Pfirsiche, Birnen, Tomaten etc. etc. zu Tagespreisen

S. Wronker & Co., Mannheim

95 Pfg. Woche

95 Pfg. Woche

Modernes Waschmittel

garantiert unschädlich
kein Chlor
kein reiben

Persil

vollständig ungefährlich
kein Waschbrett
kein Bürsten

Für jede Waschmethode passend
alleinige Fabrikanten auch der weltbekanntesten

Henkel's Bleich-Soda

Henkel & Co., Düsseldorf

Nicht im Tapetenring!

Tapeten

von 10 Pfg. an die Rolle.

Lincrusta Lincrusta-Imitation
von 50 Pfg. an das Meter. von Mk. 1.50 ab die Rolle.

A. Wihler, Mannheim, O 3, 4a, II. St., Planken.
Telephon No. 976.

Buntes Feuilleton.

Der Dieb an der Schreibmaschine. Aus Paris wird gemeldet: Ueber einen gefunden Diebstahlsverfälscher verfuhr ein Einbrecher, der am Mittwoch zur Nachtzeit in ein Haus einbrach, mit magerer Beute entlief, aber doch nicht veräußerte, dem Diebstahlsverfälscher mit Hilfe einer im Zimmer stehenden Schreibmaschine einige freundliche Worte zu hinterlassen: „Gedienter Herr und lieber Kollege. Nach der Unordnung Ihres Zimmers vermute ich, daß Sie keine Dame sind, aber Unordnung ist ein Zeichen von Geschäftigkeit und dazu beglückwünsche ich Sie. Wie ich sehe, sind Sie gleich mit Schreibmaschinenschreibern, und in dieser Annahme suchte ich in der Schublade Ihrer Maschine nach den Schlüsseln, die ich natürlich dort auch fand. Ich entleerte Ihre Tischschublade, der ich 1.75 M. entnahm. Das ist sehr wenig für nächtliche Arbeit und so habe ich denn auch einige Ihrer Schreibblätter mitgenommen, die ich mit Ruhe studieren will. Einiges an Ihrer Heberziehung gefällt mir recht gut. Ich selbst beschäftige mich in meiner knappen Zeit hienieden mit solchen Arbeiten. Ihre Maschine nehme ich nicht mit, denn Sie wissen so gut wie ich, daß es heutzutage nahezu unmöglich ist, eine gebräuchliche Schreibmaschine loszuwerden. Verzeihen Sie, lieber Kollege, daß ich diesen Brief nicht unterschreibe und fürchten Sie keine Wiederholung meines Besuchs. Ihre Zimmerausstattung ist etwas primitiv und ich fand eigentlich nichts, was der Nähe des Wirtshausens wert gewesen wäre.“

Eine Junggefallen-Bermahnung findet sich in der „Post“ die lautet: Die viel besprochene Junggefallensteuer, die nun vom Kaiser in Aussicht gestellt wird, beweist aufs neue, daß die Kulturentwicklung merkwürdige Wandlungen durchmacht und keineswegs in gerader Linie fortgeschritten. Wenn jetzt durch die Junggefallensteuer indirekt ein Anreiz zur Heirat ausgeht, so hat es eine Zeit in Deutschland gegeben, wo die Heiratslust so früh und allgemein war, daß man die alten festen Beschäftigungen geradezu verabschiedete. So erfolgte im 18. Jahrhundert in Nürnberg ein Eheverbot für Lehrlinge. Wie außerordentlich früh damals geheiratet werden ist, ergibt sich aus einigen Daten in der Familie bekannter Persönlichkeiten. Albrecht Dürers Mutter hatte mit 15 Jahren geheiratet. Die zweite Wittin Ulman Stromers sogar schon im Alter von 14 1/2 Jahren. Diese zeitigen Eheschließungen hatten naturgemäß wiederholte Heiraten bei ein und derselben Person zur Folge. Man pflegte in der guten alten Zeit nicht einmal das Trauerjahr abzuwarten, bevor man an die Wahl einer neuen Ehehälfte ging. Die Roellhoff'sche Chronik erzählt von einer Frau zu Köln, die sechs

bereits sechs Männer verheiratet und gehe daran, den siebenten zu nehmen. Die Häufigkeit der Eheschließungen hatte naturgemäß eine gewisse Verachtung des Junggefallentums zur Folge. Schon der Name, den wir in dieser überzogenen Bedeutung bereits bei Hans Sachs antreffen, beweist, daß man die Eheschließung als etwas nichts besonders Ruhmverleihendes empfand. „Ein Junggefelte“ ist natürlich ein erst seit kurzer Zeit eingetretener Geselle. Es kam in der Renaissancezeit gar nicht selten vor, daß die Jünger und die Bürger den Junggefelten nicht für würdig erachteten, Reisiger oder Notar zu werden. Oder sollte in diesen Fällen die oft so nötige weibliche Protektion nicht ein wenig mit die Hand im Spiele gehabt haben? In jedem Falle sind hohe bürgerliche Ehrenstellungen, wie etwa das Amt eines Bürgermeisters, nur äußerst selten an Junggefelten vergeben worden. Ebenso hat der Arzt, der das Recht des Hagestolzes für sich in Anspruch nimmt, noch heute einen ziemlich schmerzlichen Stand. Ein sehr großes Kontingent unter den Junggefelten stellen von jeher die Philosophen und die Künstler. Die großen Weltweisheiten haben sich wohl vielfach das drohende Beispiel des Sokrates und seiner Kantippe zu nütze gemacht. Spinoza ist so gut wie Kant, Schopenhauer und Nietzsche unverheiratet geblieben.

Leopold Wöllfling, der frühere Erzherzog Leopold von Österreich, entschloß sich, das Städtchen Jug, in dem er seit seiner Verheiratung mit Wilhelmine Adamowitz ansässig war, zu verlassen, weil ihm die Bewohner und Behörden des Ortes wegen seines Erzherzogtums und seiner eigenartigen Schwächen allerlei Vergernisse bereiteten. Seit einigen Tagen ist Leopold Wöllfling mit seiner zweiten Gattin, Marie Ritter, Bürger der kleinen Ortschaft Rengsdorf (Nähe) geworden, was freilich mit einigen Schwierigkeiten verknüpft war. Der „Corr. de la Sera“ läßt sich aus Weinszena bescheinigen, daß die Stadtväter von Rengsdorf zum großen Teil gegen die Aufnahme Wöllflings in den Bürgerverband waren, weil sie ihm seine vegetarischen Absonderlichkeiten, die er in Adona an den Tag legte, vor allem aber die Schenkung von Wilhelmine Adamowitz nicht verzeihen konnten. Schließlich neigte sich aber das Rünglein zu Wöllfling's Gunsten, als er erklärte, daß der geschätzte 150 Francs für die Aufnahme in den Bürgerverband 800 Francs und außerdem jährlich 600 Francs zahlen zu wollen.

Thronfolger und Komiker. Aus Marienbad schreibt man der „Bohemia“: Eine ungemein heitere Episode ereignete sich dieser Tage anlässlich der Anwesenheit des Erzherzogs Franz Ferdinand. Während des Kongresses auf der Promenade begrüßte der Erzherzog den populären Komiker des Wiener Josephstädter Theaters

Oskar Maran in der leutseligsten Weise. Der hohe Herr, natürlich in Zivilkleidung, reichte Maran die Hand und sagte freundlich: „Guten Tag.“ — Maran (Zigarre im Munde, ein wenig von oben herab): „Guten Tag.“ — Erzherzog: „Sie erkennen mich nicht, Herr Maran? Wir haben uns ja beim Grafen Thun kennen gelernt!“ — Maran (leichtlich marmelnd): „Ja, ja, beim Grafen Thun.“ — Erzherzog: „Sind Sie hier zur Kur?“ — Maran: „Ich nicht. Meine Frau gebraucht die Moorbäder, die ihr sehr wohl tun.“ — Erzherzog: „Ich bin zum erstenmal hier.“ — Maran (gänzlich): „Es wird Ihnen schon gefallen. In Marienbad ist es sehr schön.“ — Erzherzog: „Meine Frau ist auch mit.“ — Maran (gedehnt, interessiert an der Zigarre lachend): „Soohh!“ — Und jetzt denkt Maran, er müsse doch auch etwas reden, und erzählt daß er in Prag war, dort sei es sehr heiß gewesen und er habe mächtig geschwitzt! Erzherzog (ablenkend): „Was wird denn die Theaterkasson Neues bringen?“ — Maran (schmerzhaft): „Keine Sachen!“ Der Erzherzog unterbricht ein lächeln und verabschiedet sich, sodann sagt er zu seiner Gemahlin: „Der Maran hat mich nicht erkannt, aber er hat mein Anagnitio mit aller Gewalt wahrnehmen wollen!“ — Maran aber macht, als er erfährt, wer ihn durch eine so lange Ansprache ausgezeichnet hatte, ein Gesicht, das zwar nicht auf Wühnenwirkung berechnet war, aber so komisch wirkte, daß es Maran's würdig war. Dann eilte er heim und schrieb an den Erzherzog einen Entschuldigungsbrief, der den hohen Herrn gewiß bestens amüsiert hat.

Trauriger Ausgang einer Beilichungsfeier. Die Tochter des in Boltersdorf wohnenden Kaufmanns R. beendete vor einigen Tagen ihr 20. Lebensjahr und verlobte sich an demselben Tage mit dem 26jährigen Kaufmann Albrecht, Boltersdorfer Schleife. Abends vereinigten sich die Familien des jungen Brautpaares mit allerlei Bekannten im Schloßrestaurant. Während sich die älteren Leute schon ziemlich zeitig nach Hause begaben, blieben die jüngeren bis zum frühen Morgen zusammen. Um 5 Uhr morgens wollte Hr. R. nach Hause. Der Kaufmann A., der ein eigenes Segelboot besitzt, übernahm es, die Reuvelöben über den See zu fahren. Alle drei Personen nahmen in dem Fahrzeug Platz, welches eigentlich nur für eine Person berechnet ist. Als das Fahrzeug nur noch 10 Meter vom jenseitigen Ufer entfernt war, schlug eine Welle in den fast belasteten Segler, und das Boot kenterte. Zufälligerweise war der Unglücksfall von Schiffern beobachtet worden, die sofort zu Hilfe eilten. Es gelang ihnen, A. und R. zu retten, während die W. als Leiche geborgen wurde. Albrecht, der auch schon die Bestattung des toten hatte, liegt schwer krank darnieder. Der Besitzer des Segel-

Bestes und billigstes Getränk seiner Art

Professor Dr. von Esmarch's
Akoholfreies Getränk

Ärztlich empfohlen.

Nährhafter Hastrunk und Darustillmittel allerersten Ranges. — Zu haben in 1/2 Liter-Flaschen à 15 Pfennig (exklusive Glas) von **Ernst Staib & Co., Mannheim**.
Telephon 1501. G. 728.

Tafelgetränk Sr. Maj. des Deutschen Kaisers
aus reinem unvergorenem Apfelsaft hergestellt

7545

! Installations-Geschäft !

B 1, 8 B 1, 8

77418

Beleuchtungskörper • Bade-Einrichtungen

Telephon 3568

L. Schöttle

77418

Salus-Institut Heidelberg.

Mit Bezug auf die in den Nummern 285 und 294 d. B. Z. erschienenen Anzeigen „Salus-Institut Heidelberg“ erklären wir, dass in derselben ohne Wissen des leitenden Arztes, Herrn Dr. Bartsch, auf Grund von Bescheiden, die andere Salus-Institute ausgegeben haben, die Angabe: „Beschlüssen von 80 in 100 Fällen“ ausgenommen wurde. Wir behaupten dieses Bescheid und erklären, dass alle zukünftigen Veröffentlichungen nur in Vereinbarung mit dem leitenden Arzt erfolgen werden, wie es bei früheren und geschlossenen Verträgen verlangt.

80230

Der Verwaltungsrat des Salus-Instituts.

Friedr. Platz
Optisches Spezial-Geschäft
Kaufhaus N 1
gegenüber der Reichsbank.

Grösste Auswahl in
Optischen Artikeln
Barometer, Thermometer,
Operngläser, Feldstecher etc.
aus nur 1. prima Fabriken.

Bettfedern — Bringe mein altrenommiertes Geschäft in empfehlende Erinnerung.
Fran Wafer Ww., J 5, 15.

Reinigung — Werkstatt für gründliches Reinigen u. Aufarbeiten sämtlicher Bettfedern und Tannen.
Ein Verkauf von Federn oder ganzen Betten findet bei mir nicht statt.

Frachtbriebe — alle Art, über vordring in der
Dr. S. Haas Buchdruckerel.

Von der Reise zurück
Dr. med. Borgnis
Frauenarzt
R 7, 30 4482 (Friedrichsring)

Sommer-Ausverkauf!

Heute Engl. Paletots

und 60234

Reisemäntel

- Posten I **475** Mk.
- Posten II **750** Mk.
- Posten III **1200** Mk.
- Posten IV **1950** Mk.

Wert bedeutend höher.

Geschw. Alsberg

Hessische Landes-Ausstellung

für freie und angewandte Kunst :: DARMSTADT 1908.

Täglich geöffnet von morgens 9 bis abends 11 Uhr.

Konzerte um 4 und 8 Uhr.

Eintrittspreise: Bis zum Schluss der Ausstellungsgebäude abends 7 1/2 Uhr 1 Mk. Zu den Abendkonzerten 50 Pfg. 7549

Dr. Wiskott & Co., Köln a. Rh.
„Mercedes-Toilette-Seife“
rein, mild, neutral, per Stück 25 Pfg.
Drogerie Becker Nchfl., D 4, 1.

Ankauf

Ich kaufe

von Herrschaften abgelegte Kleider
Ich kaufe alle und zwar: Sommer- u. Winter- u. Herbst- u. Frühjahrs- Kleider, Hüte, Mäntel, etc.

Für Sommer- u. Winter- Kleider sehr hohe Preise.
Ich benötige
1000 Anzüge und 500 Hosen.
Anständige Preise bezahle.
Um zahlreichere Offerten per Post bitte
oder per Telephon 4310
und wird jede sofort nach Wunsch persönlich erwidert.
B. Nass, G 3, 17, im Raden.

Stellen finden.

Für unsere Bureau in Mannheim u. Hamburg suchen wir zu mögl. sof. Eintritt
2 Expedienten.

Nur tüchtige, gewandte Leute mit mehrjähriger Bureau-Praxis wollen sich melden. In den Offerten ist kurz und sachlich Lebenslauf, bisherige Tätigkeit und Referenzen anzugeben. (Keine Zeugnisausschnitte.)
Derner werden per sofort oder später
2 jüngere Commis
für Buchhaltung und Expedition angestellt. Offerten nur schriftlich an H. Schlink & Cie. Schanzenstr. 8.

Zu vermieten.

P 6, 20 2 Wohnungen P 6, 20
bestehend aus großen, hellen Zimmerräumen, 1 u. 11. Etage
allererste Lage, Gas- u. Wasserleitung, auch als Geschäftsräume
herausragend geeignet, sofort oder später zu vermieten. 79881
Weinstöcker und Lagerraum ebenfalls zu vermieten.
H. Harum, Verbindungs-Büro, Telephon Nr. 51 u. 1355.

War-Josefstraße 18/30 (verlängerte Breite Straße, Neubau)
per 1. August zu vermieten.
3, 4 und 5 Zimmerwohnungen elegant ausgestattet mit Bad,
Speisekammer und Mansarden. Einen 7 Meter breiten Vorgarten, ruhige Lage, Straßensicht mit Blick auf die Hebelberg-Anlage. — Miete ist billig und kann jeder Wunsch der Mieter bezügl. Tapeten, Parketta und Kaminumkleidung Rechnung getragen werden. 62140
NB. Die Zimmer sind besonders groß bis zu 30 qm.

Grüßer: **Karl Beckmann, Rheindammstr. 31, p.**
In unserem Neubau, **Schwehingerstraße 53**
sind per August ab 4 u. 3 Zimmer-Wohnungen
mit Zubehör, fein ausgestattet und mit Warmwasser-
Centralheizung versehen, zu vermieten.
62304 Näheres Bureau Ph. Fuchs & Priefer.

J. Kratzert's Möbelspedition

Mannheim, S 6, 3. Tel. 298
Heidelberg — Karlsruhe — Landau
Tel. 190 — Tel. 216 — Tel. 131

55 Patent-Möbelwagen
30 festangestellte Packer
3 feuersichere Lagerhäuser.
Größt. Spezial-Unternehmen Süd- u. Mittel-Deutschlands

bootes, R. ist infolge der Katastrophe nahezu hoffnungslos geworden und verdrängt Selbstmord zu verüben.

— **Gold in Japan.** Schon seit Jahrhunderten wird von den Japanern eine Goldmine auf der Insel Sado abgebaut, aber der Ertrag hat sich stets in bescheidenen Grenzen gehalten. Neuerdings wird jedoch eine Goldmine in Gosami, der vor zwölf Jahren entdeckt wurde, zunächst jedoch wegen Mangel an Kapital nicht bearbeitet werden konnte, energischer in Angriff genommen. Die Gold führende Ader soll sich 150 Fuß weit erstrecken, und es wird berichtet, daß sie so reichlich Gold enthält, daß ein systematischer Abbau sich gut bezahlt machen würde. Der Entdecker der Mine hat nach dem günstigen Ausfall der Prüfung nunmehr das nötige Kapital zu dem Unternehmen von einer Industrie-Bank geliehen erhalten.

— **Wiesenspreise für Turner.** Aus London wird berichtet: Eine der sensationellsten Versteigerungen der letzten Jahre fand am Donnerstag bei Christie's statt, als der erste Teil der prächtigen Sammlung moderner Bilder des verstorbenen Mr. Stephen Holland unter den Hammer kam. Der Verkauf dauerte drei Stunden und brachte für 125 Nummern nicht weniger als 1 307 700 Mark. Der Löwenanteil davon erwarben drei Gemälde von Turner. Für das berühmte „Maritime Terrace“, ein hervorragendes Werk seiner mittleren Periode, wurde der Preis nach dem heftigen Kampfe auf 204 600 hinaufgetrieben, die höchste Summe, die je für einen Turner in einer Auktion bezahlt worden ist; im Jahre 1895 hatte dasselbe Bild 100 200 Mark gekostet. Wahrscheinlich wird auch dieses Meisterwerk seinen Weg über den Atlantischen Ocean finden. Die anderen beiden Turners, Gemälde von keinem Umfang aus seiner letzten Zeit, erzielten gleichfalls erachtliche Preise: „Der Sturm“ 115 600 M. und „Morgen nach dem Sturm“ 161 700 M. Vorher hatte eine hervorragende Landschaft „Salisbury Cathedral von Compton“ den Rekordpreis von 183 000 M. erzielt. Ein Bild „Galler Herring“ wurde für 87 400 M. verkauft.

— **Affen als Reuterer.** Aus New York wird das folgende Abenteuer des deutschen Frachtdampfers „Braunfels“ berichtet, der kürzlich auf der Rückfahrt von Ostafrika nach Amerika in Brooklyn eintraf. Das Fahrzeug, dessen Leitung dem Kapitän Anton Weismann obliegt, hatte eine große Kabine von Tieren an Bord, 8 Tiger, 8 Leoparden, 2 Ziegen, 12 Affen mit Schlangen und nicht weniger

als 600 Affen, die an den belamten New Yorker Viehhändler William Bartels adressiert waren und amerikanischen Managern und Bureau weiter gegeben werden sollen. Die Affen, in denen die Affen untergebracht waren, standen im Zwischendeck und waren nur durch Riegel verschlossen. Es scheint nun, daß der gabne Schiffsauffseher „Elisabeth“, der schon manche vorher an Bord des „Braunfels“ mitgemacht hat, von übergroßer Sympathie für seine eingesperrten Stammesgenossen erfüllt in einer stillen Nachtstunde die Riegel des großen Kojas zurückgeschoben hatte. Um 2 Uhr nachts entstand plötzlich an Bord ein wirres Getöse, in dichten Schwärmen kitzelten die Affen über das ganze Schiff, enterten in die Masten, beschäftigten sich damit, die Laternen loszulassen, die Schiffslaternen über Bord zu werfen und alles, was nicht nicht- und nagelhart war, loszudrehen und loszureißen. Alle Verlände, der Keinen fürchten Tiere habhaft zu werden, mißlingen, die Jäger wurden von einem Hagel improvisierter Wurfschiffe überschüttet, die jingaleische Mannschaft wurde abergläubisch, und als gar ein paar Dutzend Eberentriebe in einem unerwarteten Augenblick unter Deck schlüpfen und in der Kojabühne und in den Kojen wilde Bewegungen anrichteten, kamte das Entsetzen der braunen Matrosen keine Grenzen. Zwei Tage lang blieben die Affen unumhüllte Herrscher des Schiffes, sie tronten oben in den Masten und nur zur Nachtzeit kamen sie herunter, um in der Nähe des Schornsteins, wo es wärmer war, eng zusammengekauert zu schlafen. Die Mannschaft wagte sich kaum noch an Deck, denn die vierbeinigen Herren des Schiffes machten sich ein Vergnügen daraus, jeden Kustandenden mit allerhand Wurfschiffen zu bombardieren, und der nochlebende Offizier auf der Kommandobrücke hat schwere Stunden erleben müssen. Schließlich kam der Kapitän auf einen glücklichen Gedanken. Unterhalb der Kojabühne lag er große Kupferkessel mit brennendem Stein und Ruß aufstellen und der ledere Duft lockte die Affen, die inzwischen gedungert hatten, gar bald herunter, sie begannen den Ruß zu lutschen und da sie Alkohol nicht vertragen können, waren innerhalb von 1/2 Stunde fast alle mürbe, schlüpfen, tolpatschig, anästhetisch, kurz betrunken. Was am Tage vorher der ganze Mannschaft unmöglich gewesen war, gelang nun ohne Schwierigkeiten, die Keinen Reuterer wurden festgenommen und in ihren Käfig geschleift. Nur einige wenige Exemplare, die während der Jagd des ersten Tages den Post in den Masten verloren hatten und über Bord gefallen waren, haben ihre

Admetmergheit und ihren aufrechterischen Sinn mit dem Leben bezahlet müssen.

— **Eine wandernde Stadt.** Die alte Stadt Cordoba in Andalusien, ursprünglich ein kleiner Fischer- und Handelsort, wird nächsten „umziehen“, d. h. die ganze Stadt mit Häusern und Gassen wird an eine neue Stelle, die gegen zehn englische Meilen von der alten entfernt ist, verlegt. Mit der Anlage einer neuen Eisenbahn ergab sich auch die Notwendigkeit der Konstruktion großer Tock- und Hafenanlagen, und man wählte hierzu ein neues Gelände auf Orea Inlet. Für die Anlagen neuer Straßen und Brücken sind bereits 40 000 Dollar ausgegeben worden, und nun wird in den nächsten Wochen der Transport der Gebäude der alten Stadt zu neuen beginnen.

— **Die geräuschlose Schreibmaschine.** Aus Amerika kommt die Kunde von einer interessanten Maschine, es handelt sich um eine Schreibmaschine, mit der nahezu geräuschlos gearbeitet werden kann und bei der das Klappern und Rascheln des Apparates wegfällt. In New York, Chicago und Buffalo haben sich bereits unter der Firma The Silent Typewriter Company Gesellschaften gebildet, die mit gewaltigen Kapital die industrielle Ausnutzung der neuen Erfindung betreiben werden. Die Methode, durch die das Geräusch der Schreibmaschine aufgehoben wird, wird einweilen streng geheim gehalten; es soll sich auch in England eine Gesellschaft bilden, die das Patent für England erwerben wird.

Ausgezeichnet — wirklich famos wärzt „Knorr-Sos“.
frisch eingetroffen bei: **Greulich & Herjcher,**
H 2, 1. 4448

Sommerwaren- Räumungs-Verkauf

von **Mittwoch, den 1. Juli** ab

solange Vorrat zu ganz aussergewöhnlichen billigen Preisen.

Versäumen Sie nicht, diese wirklich vorteilhafte Einkaufsgelegenheit zu benützen und Ihren Bedarf in den ausgeschriebenen Artikeln für die nächste Zeit zu decken.

Schürzen

Hauschürze mit Volants u. Tasche 75, 65, 55 Pfg.
Reform-Trägerschürzen 95 Pfg.
Reform-Einschlupfschürzen 2,50, 1,75 Mk.

Kinderschürzen mit Volant

Alle Grössen Einheitspreis 95 Pfg.
Sensationell billig

Schwarze Kinderschürzen, Grösse 45 und 60
Einheitspreis Mk. 1,15

Bett-Wäsche

Farbige Bettbezüge per St. Mk. 1,50, 2,50, 3,50
Rote Damastbezüge Mk. 5,25, 3,95
Weisse Damastbezüge Mk. 4,25, 2,95
Weisse Kissenbezüge mit Einsatz
Mk. 1,25 und 95 Pfg.

Weisse Kissenbezüge gebogt 95 und 50 Pfg.
Weisse Betttücher aus Dowlas Mk. 1,70
Weisse halbleinene Betttücher Mk. 2,50, 1,75

Leib-Wäsche

Weisse Damenhemden Mk. 1,80, 1,50, 95 Pfg.
Weisse Damenhosen Mk. 1,90, 1,60, 1,10
Weisse Unterröcke Mk. 3,50, 2,50, 1,50
Weisse Untertailen Mk. 1,80, 1,50, 1,10, 75 Pfg.
Ein grosser Posten grauleinene Unterröcke
Mk. 4,80, 3,50, 2,50, 1,95

Weit unter dem realen Wert

Restposten Knaben-Waschblusen, Grösse 1-6 . . . Einheitspreis 60 Pfg.
Restposten Knaben-Waschanzüge Grösse 1-6 . . . Einheitspreis 1,15

Eine Partie Kinderwaschkleidchen mit Volants
verschiedene Grössen Einheitspreis 95 Pfg.

Waschstoffe

Blusen-Zephyr . . . per Meter 35, 25, 15 Pfg.
Mousseline per Meter 35, 28, 22 Pfg.
Mousseline mit neuesten Bordüren
per Meter 49, 39, 29 Pfg.
Mousseline mit Wollschoss, mit Block-Karos
und Bordüren Meter 60 Pfg.
Rein wollene Mousseline in grösster Auswahl
per Meter 95, 68, 45 Pfg.
Satin für Kleider und Blusen
per Meter 85 und 55 Pfg.

Eine Partie Damen-Kleiderstoffe für Kleider und Blusen . . per Meter 95 Pfg.
Schwarz und blau Alpacca, 110 cm breit per Meter 1,25 Mk.

Cremer rein wollene Kleiderstoffe per Meter 1,80, 1,50, 1,10

Angeschmutzte Wäsche weit unter Preis

Eine Partie Kinderbettstellen mit 20 % Rabatt auf den Original-Fabrikpreis.

Bettfedern und Daunen zu herabgesetzten Preisen.

Günstige Gelegenheit zum Einkauf von Ausstattungen.

Kaufhaus D. Liebhold

H 1, 4 Breitestrasse H 1, 4

Damen-Waschblusen

weiss in den neuesten Façons
Mk. 4,35, 3,75, 2,25, 1,85
Wollmousseline-Blusen Mk. 6,25, 4,30, 3,25
Farbige Mousseline- und Zephyr-Blusen
Mk. 2,40, 1,65, 1,15, 90 Pfg.
Seidene Blusen fabelhaft billig
Mk. 12,25, 9,25, 6,50, 4,25

Farbige Wäsche

Grosse Posten Arbeiter-Hemden
Mk. 2,50, 2,00, 1,50, 95 Pfg.
Farbige Frauen-Jacken Mk. 1,15, 95 Pfg.
Grosse Posten farbige Frauen-Hemden
Mk. 1,65, 1,35, 95 Pfg.
Farbige Knaben-Hemden eine Partie 65 Pfg.

Macco- u. Normal-Wäsche

Herrn-Jacken Mk. 1,90, 95, 65 Pfg.
Herrn-Hemden Mk. 2,50, 1,65, 1,10
Herrn-Hosen Mk. 2,00, 1,35, 95 Pfg.
Sports-Hemden Mk. 2,50, 1,95, 1,75
Einsatz-Hemden Mk. 3,75, 2,95, 2,35

Strumpfwaren

Kindersocken 75, 55, 45 und 25 Pfg.
Herrensocken 75, 38, 28 und 18 Pfg.
Kinderstrümpfe 85, 65, 45 und 28 Pfg.
Damenstrümpfe 95, 68, 38 und 20 Pfg.

Partie Russen-Kittel u. 3,00, 2,50, 2,00, 1,50

Weisswaren

Weisse Kretonne per Meter 45, 35, 25 Pfg.
Weisse 150 cm breite Halbleinen für Betttücher
Mk. 1,35 und 85 Pfg.
Weisse Damaste 130 cm breit p. Mr. 98 u. 70 Pfg.
Weisse und graue Handtuchzeuge
in grösster Auswahl 45, 35, 25 und 12 Pfg.
Grosse Posten Bett-Käntten 80 cm breit
per Meter 55, 45, 35 und 25 Pfg.
130 cm breit per Meter 95, 85, 65 Pfg.
Eine Partie schwere Damaste 130 cm breit
weit unter Preis per Meter 98 Pfg.

Stellen suchen.

Drähten in Schreibrufe, und
H. Stenographie tüchtig mit guten
Kenntn. sucht für Stelle. Off. mit
Nr. 24786 an die Exped. bis 24.
Ein Mädchen sucht tagsüber
Stelle, am liebsten in Kindern
Kirchenstr. 20 3 St. n. 24715

Verständ. Mädchen sucht 100.
Stellung
als Zimmermädchen u. Serv. hier
od. andw. in Kurhaus od. Hotel.
24793 N. 4, 6, 7 St.

Frangösin sucht Stellung zu
Kindern oder in Zimmer, ein
junges Mädchen für allein.
Bureau Mühlstr. 14, 3
Tel. 5842. 24815

Mietgesuche

Junger Herr,
sucht für sofort 2-3 Zimmer,
möglichst mit Bad, in der Nähe
des Bahnhofs oder Hauptbahnhof.
Offert. in höchsten Preis unter
P. R. Nr. 62199 Hotel National

6-7 Zimmer-Wohnung
per 1. Oktober gesucht.
Offert. unter Nr. 24615 an die
Exped. bis 24. Blattes.

Junges Ehepaar sucht 2-3
Zimmerwohnung in der
Nähe Bahnhof oder per ersten
August. Offert. unter 24693
an die Exped. bis 24. Blattes.

Günstige, bequeme Wohnung
6-8 Zimmer und Zubehör,
südlicher Stadteil oder Kaiser-
strasse, Balkon, Terrasse, Heiz-
anlage, ruhige Lage p. 1. Oktober
oder 1. November zu mieten
wünscht. - Schriftl. Offert. mit
Angabe des Preises an
zu welcher Tageszeit Wohnung
ansuchen werden kann unter
Chiffre K. D. No. 62233 an
die Exped. bis 24. Blattes.

Wohnung. Suche 2-3 Zimmer
Wohnung in ruhiger Lage
für 1. Oktober. Offert. unter
Chiffre K. D. No. 62233 an
die Exped. bis 24. Blattes.

Wohnung. Suche 2-3 Zimmer
Wohnung in ruhiger Lage
für 1. Oktober. Offert. unter
Chiffre K. D. No. 62233 an
die Exped. bis 24. Blattes.

Wohnung. Suche 2-3 Zimmer
Wohnung in ruhiger Lage
für 1. Oktober. Offert. unter
Chiffre K. D. No. 62233 an
die Exped. bis 24. Blattes.

Wohnung. Suche 2-3 Zimmer
Wohnung in ruhiger Lage
für 1. Oktober. Offert. unter
Chiffre K. D. No. 62233 an
die Exped. bis 24. Blattes.

Wohnung. Suche 2-3 Zimmer
Wohnung in ruhiger Lage
für 1. Oktober. Offert. unter
Chiffre K. D. No. 62233 an
die Exped. bis 24. Blattes.

Wohnung. Suche 2-3 Zimmer
Wohnung in ruhiger Lage
für 1. Oktober. Offert. unter
Chiffre K. D. No. 62233 an
die Exped. bis 24. Blattes.

Wohnung. Suche 2-3 Zimmer
Wohnung in ruhiger Lage
für 1. Oktober. Offert. unter
Chiffre K. D. No. 62233 an
die Exped. bis 24. Blattes.

Wohnung. Suche 2-3 Zimmer
Wohnung in ruhiger Lage
für 1. Oktober. Offert. unter
Chiffre K. D. No. 62233 an
die Exped. bis 24. Blattes.

Wohnung. Suche 2-3 Zimmer
Wohnung in ruhiger Lage
für 1. Oktober. Offert. unter
Chiffre K. D. No. 62233 an
die Exped. bis 24. Blattes.

Wohnung. Suche 2-3 Zimmer
Wohnung in ruhiger Lage
für 1. Oktober. Offert. unter
Chiffre K. D. No. 62233 an
die Exped. bis 24. Blattes.

Wohnung. Suche 2-3 Zimmer
Wohnung in ruhiger Lage
für 1. Oktober. Offert. unter
Chiffre K. D. No. 62233 an
die Exped. bis 24. Blattes.

Wohnung. Suche 2-3 Zimmer
Wohnung in ruhiger Lage
für 1. Oktober. Offert. unter
Chiffre K. D. No. 62233 an
die Exped. bis 24. Blattes.

Wohnung. Suche 2-3 Zimmer
Wohnung in ruhiger Lage
für 1. Oktober. Offert. unter
Chiffre K. D. No. 62233 an
die Exped. bis 24. Blattes.

Wohnung. Suche 2-3 Zimmer
Wohnung in ruhiger Lage
für 1. Oktober. Offert. unter
Chiffre K. D. No. 62233 an
die Exped. bis 24. Blattes.

Wohnung. Suche 2-3 Zimmer
Wohnung in ruhiger Lage
für 1. Oktober. Offert. unter
Chiffre K. D. No. 62233 an
die Exped. bis 24. Blattes.

Wohnung. Suche 2-3 Zimmer
Wohnung in ruhiger Lage
für 1. Oktober. Offert. unter
Chiffre K. D. No. 62233 an
die Exped. bis 24. Blattes.

Wohnung. Suche 2-3 Zimmer
Wohnung in ruhiger Lage
für 1. Oktober. Offert. unter
Chiffre K. D. No. 62233 an
die Exped. bis 24. Blattes.

Wohnung. Suche 2-3 Zimmer
Wohnung in ruhiger Lage
für 1. Oktober. Offert. unter
Chiffre K. D. No. 62233 an
die Exped. bis 24. Blattes.

Hosen

reguläre tadellose Ware, nur der Reklame halber

spottbillig

1 90 2 90 3 75
Mk. Mk. Mk.
Wert b. M. 4.- Wert b. M. 5.50 Wert b. M. 6.50

4 75 5 50
Mk. Mk.
Wert bis Mk. 6.- Wert bis Mk. 10.-

A. Steinbach

J 1, 7, Breitestrasse 80295

Schenker & Cie., Mannheim,

Binnenhafen.

Centrale Wien I, Neuhofgasse 17.

Expedition u. Spezialdienste

nach Frankreich, Oesterreich u. Orient.

Frachten und Zollauskünfte. 70061

Frühjahrs-Toiletten, Blusen etc.

fertigt ehle und elegant an 78545

Frau Altmann-Behrends • F 2, 2

Tadelloser Sitz. Civile Preise.

Wechsel-Formulare

in jeder beliebigen
Zahl zu haben in der

Dr. E. Saas'schen Buchdruckerei G. m. b. H.

Günstige Gelegenheit.

Wohnungs-Einrichtung

zus. Mk. 890.- netto.

Schlafzimmer (in eiche gewichtet):

2 Bettstellen, 2 Nachttische mit Marmor,
1 Waschkommode mit Marmor u. Spiegelaufsatz
1 Stuhl, Spiegelschrank.

Wohnzimmer (in eiche gewichtet):

1 Buffet, 1 Auszugstisch, 1 Diwan, 6 Stühle, 1 Serviertisch.

Küche:

1 Schrank, 1 Anrichteschrank mit
Aufsatz, 1 Tisch, 2 Stühle. 80011

10jährige Garantie für Solidität. - Franko Lieferung.

W. Landes Söhne

Mannheim, Q 5, 4.

Läden.

Laden P 6, 20

Deibelstr. 22 am 1. Neben-
raum fast zu vermieten. 24811

Steinfelderstr. 26, Laden u. od.
2 ohne Wohnung, od. als Teil fast zu
verm. 24812 Tel. 4. St. 24812

Mittelstraße 34

schöner Laden mit grossem Hin-
terraum baldigst zu vermieten.
24813 Näheres 2. Stad.

Im Zentr. d. Stadt, beste
Lage, Ecke geg. Planken, sind
2 schöne Läden

mit 6 grossen Schaufenstern
mit Bureau, Magazin und
Keller, ganz oder geteilt, zu
vermieten. 24814

Magazine

Grosse Ballhofstr. 61
reparatur Werkstätte, ca. 30 qm,
vermietet mit Wasserleitung,
Gemeindeboden, Ofen, anstehenden
kleinen Schuppen, Hofraum und
Umklekabine, sofort zu verm. 24815
Anfragen in der Sternstr.

Stallung

mit 2 Pferde-
weiden, ev. auch Wohnung, per
1. September im Hause Becken-
str. 30 zu vermieten. 24816
Näheres Tel. 6, 17, Büro.

Bureaux

A 1 1
Bureau zu vermieten. 24817
C 2, 19 1 St. 100, 4 Jobs
Räume 1. Stock
sofort oder später zu verm.
Näheres 24818

D 7, 11

zwei Büräu-
räume m. Klein-
Magazin zu vermieten. 24819
Näheres bei Kuhn, P 3, 1, II.

Bester Metallputz



Flaschen zu 15, 30, 50 u. 100 Pf.
überall erhältlich

Verkauf im Jahre 1907 nachweislich über
7 Millionen Flaschen
von keiner Konkurrenz erreicht, bester Beweis,
dass „Sidel“ allen andern Metallputzen vorgezogen wird.
Fabrik: Siegel & Co., Köln.
General-Vertreter: J. Michel & Co., Frankfurt a. M.

Billige
Bezugsquelle
für gute
Herrenstoffe
August Weiss
E 1, 10
Marktplatz,
74538